

Das Magazin für Handball im Saarland

h a n d b a l l

Ausgabe 2/2022, April 2022
41. Jahrgang

Pokal Tolle Spiele bei den Jugend- Pokal-Finals

INKLUSIVE PROGRAMMHEFT
FINAL FOUR 2022

auto weis AUTO WEIS POKAL

HYUNDAI

JAHRE
75
Handball-
Verband
Saar

HVS INTERN

Zu Gast bei HVS-Jugendwartin
Sabine Timm

HVS-HISTORIE

Die saarländischen
NationalspielerInnen



DHB Leistungssportsichtungen weiblich und männlich 2022 in Heidelberg.

Die Sichtungen fanden in einer etwas geänderten Form statt, da die aktuellen Vorgaben der Pandemie, keine normale Austragung über 4 Tage mit 10 Landesverbänden zugelassen hat. Deshalb wurde die Veranstaltung in 2x 2 Tage mit jeweils 5 Landesverbände gekürzt und war mit vielen Testungen verbunden. Wir waren mit den Mädels Jahrgang 2007 am Sa. und So. 26./27.2. dran. Die zwei Tage waren sehr intensiv, denn es wurden Grundspiele, sportmotorische Tests und Mannschaftsspiele gemacht. Die Mädels um das Trainer-Team Jürgen Hartz/Aleksandra Jelacic präsentierten sich in allen Bereichen gut und bekamen viele positive Rückmeldungen von den DHB Sichern. Sehr erfreulich war im Nachgang die Einladung von Nele Spengler, zum ersten DHB-Sichtungslehrgang. Mit den Jungs (Jahrgang 2006) waren wir in der Woche darauf am Do. und Fr. 3./4.3. dran und nach der Anreise mit negativen Schnelltest Ergebnissen, mussten wir eine DHB-Pooltestung machen. Leider hatten wir dort ein positives Test-Ergebnis und die Regularien hatten im Vorfeld gesagt, dass wir dann nicht an der Sichtung teilnehmen können. Die Enttäuschung war natürlich bei allen Beteiligten sehr groß, aber leider waren so die Vorgaben des DHB.

Rahmentrainingsplan für den Handball-Übungsleiter

Wir haben in unserer letzten Ausgabe die ersten beiden Stufen (Jugendbetreuer-Ausbildung – 12 Stunden und Jugendtrainer-Ausbildung – 40 Stunden) dargestellt. Diese beiden Ausbildungsstufen sollen für die Ausbildung des Übungsleiters (insgesamt 120 Stunden) anerkannt werden.

Nach dem DHB-Rahmentrainingsplan sollen folgende Ziele verfolgt werden: **Grundlagentraining:**

Vielseitige motorische Ausbildung

Intensive Technikausbildung mit positionsspezifischen Gesichtspunkten

- Spiel 1 gegen 1 (positionsspezifisch – Individuelles Angriffsspiel, individuelles Abwehrspiel)
- Taktische Grundregeln in Angriff und Abwehr (Spielphasen, Raumaufteilung, Raumorientierung)
- Kooperatives und kollektives Abwehr- und Angriffsspiel
- Torwartspiel
- Tempospielangriff und –abwehr
- Motorik, Athletik, leistungsdiagnostische Begleitung

Aufbautraining 1

- Kooperationsformen in Angriff und Abwehr zwischen allen Positionen (Kleingruppe)
- Erarbeiten eines ballorientierten Abwehrspiels
- Positionsspezifisches Angriffsspiel
- Aufgaben im Team, auf dem Spielfeld
- Leistungssportausrichtung, Spielerpersönlichkeiten entwickeln

Aufbautraining 2

- Techniks Schulung mit hoher Dynamik, unter Zeit- und Gegnerdruck
- Positionsspezialisierung
- Entwicklung der Spielfähigkeit gegen verschiedene Deckungskonstellationen
- Spielfähigkeit gegen defensive und offensive Abwehrsysteme
- Grundlegende technisch-taktische Anforderungen (kognitives Training)
- Leistungsschwankungen und Motivationsverlust entgegenwirken
- Sportliche und schulische/berufliche Belastung koordinieren

Anschlussstraining

- Gezieltes über Belastungskriterien gesteuertes Athletiktraining
- Komplexes Spielphasentraining unter physischer/psychischer Belastung
- Gezieltes kognitiv-taktisches Training (Video-Analyse)
- Konsequentes Tempospiel in allen Phasen
- Ganzheitliche Betreuung, sportliche und berufliche Karriereplanung
- Spielerpersönlichkeiten entwickeln

Für die Ausbildung zum Übungsleiter können Sie sich beim HVS (Christoph Schacht) gerne anmelden.

Redaktion

Wir richten unseren Blick zurück und nach vorn

In diesem Jahr wird der Handball-Verband Saar 75 Jahre alt. Nach beschwerlichen Anfängen nach dem 2. Weltkrieg hat der Saarländische Handball-Bund – wie er in der Eigenständigkeit des Saarlandes hieß – eine Blütezeit erlebt mit großartigen Feldhandballspielen und großen Siegen. Zweimal hat das Saarland bei der WM mitgewirkt. Legendar der Sieg der Spengler-„Buben“ in der Solinger Kampfbahn gegen die Schweden mit 7:6, und das vor 10 000 Zuschauern. In der Broschüre „50 Jahre des HVS“ im Jahr 1996 sind schon denkwürdige Ereignisse niedergeschrieben worden. „Jetzt folgt die Fortschreibung für die nächsten 25 Jahre mit einer Serie in unserem Handball-Magazin, die längst überfällig ist. Die großen Zeiten des TV Niederwürrbach, die internationalen Handball-Turniere um den Coca-Cola-Cup und um den Ladies-Cup, Ein weiteres Highlight, das Spiel der Weltauswahl in der Deckarmhalle zum 50. Geburtstag unseres Jahrhunderthandballers Joachim Deckarm.

Wir wollen aber nicht nur in Nostalgie verfallen, sondern die Entwicklung des Handballspiels verfolgen, die Fragen und Probleme (Mitgliederschwund, veränderte Rahmenbedingungen, Schiedsrichtermangel) für die Zukunft aufwerfen bzw. besondere Initiativen für die junge Generation darstellen. Freuen Sie sich in den folgenden Ausgaben auf spannende Berichte und schöne Bilder.

Einen Vorgeschmack erhalten Sie schon einmal vorab mit dem Programmheft für das Pokalfinale und dem Nostalgie-Beitrag um den Auto Weis Pokal der Männer und Frauen seit 2001.



Hans Joachim Müller

Ihr und Euer
Hans Joachim Müller, Ehrenpräsident

Handball

INHALT

HVS

Wir stellen vor 4
Sabine Timm

Aus den Ligen

Dritte Liga Männer 5
RPS-Liga Männer 6
Dritte Liga Frauen 7
RPS-Liga Frauen 8
Saarlandliga Männer 9
Saarlandliga Frauen 10
Verbandsliga Männer 10

Extra: Auto Weis Pokal 11

Szene

Handball-Nostalgie 17

Jugend

Wöffler-Cup 23
Terrag Cup 26

Anzeige

**GLEICHE KNEIPE.
NEUES ECK.**

Ändert nicht dich, ändert dein Leben.

www.eurojackpot.de

Jetzt
Dienstag und
Freitag bis zu
120
MIO. €

**EURO
JACKPOT**

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Kostenlose Hotline der BZgA 0800 1 372700
Infos unter www.saartoto.de · [f/saartoto](https://www.facebook.com/saartoto) · Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 140 Millionen

LOTTO
Saartoto

„Wir brauchen mehr qualifizierte Trainerinnen!“

Über die frühere Vizepräsidentin Susanne Schu, mit der sie zusammenspielte, wurde Sabine Timm vor etwa acht Jahren zunächst Teil des Kinderhandballteams im HV Saar. Seit Oktober 2020 ist sie Verbands-Jugendwartin für den weiblichen Bereich.



Sabine Timm.

Die 56-jährige C-Lizenztrainerin wohnt mit ihrem Lebensgefährten in Ottweiler. Zum Handball kam sie im Alter von 10 Jahren beim TV Ottweiler (heute: HSG Ottweiler/Steinbach). Schon im Teenie-Alter machten ihr zunehmend Kniebeschwerden zu schaffen, was zur Folge hatte, dass sie ihre Laufbahn bereits mit Anfang 20 beenden musste. „Das ist mir schon sehr schmerzlich, aber ich war beruflich schon recht stark eingebunden und von daher war es auch nicht ganz so schlimm, dass der Handball nicht mehr im Vordergrund stand“, berichtet die frühere Kreisläuferin. Damals arbeitete Timm als Assistentin der Geschäftsleitung, heute ist sie Sekretärin der Geschäftsführung bei der Diakonie Saar. Schon, als sie noch selbst aktiv spielte, engagierte sie sich zusätzlich als Trainerin einer Jugendmannschaft. Später übernahm sie die Mannschaft ihrer damals sechsjährigen Tochter Sarina. Die ist inzwischen 28 Jahre alt und wird wieder von ihrer Mutter trainiert – in der 2. Mannschaft der HSG Ottweiler/Steinbach. „Ich hatte vor der Corona-Pandemie nach über 20 Jahren eigentlich aufgehört, aber im Herbst 2021 stand die 2. Mannschaft plötzlich ohne Trainer da. Also bin ich bis Sommer eingesprungen“, erklärt Sabine Timm, die abseits des Handballs gerne Fahrrad fährt, wan-

dert und leidenschaftlich gerne in ihrem Garten arbeitet. „Ich bin einfach gerne draußen“, sagt sie.

Handball findet allerdings überwiegend drinnen statt. Und in den Handballhallen des Landes tummeln sich weniger Mädchen als sich Sabine Timm wünschen würde. „In den vergangenen Jahren hat sich hier vieles getan, aber eben noch nicht genug“, stellt sie fest, „Vor allem, was die Trainer-Ausbildung angeht, haben wir zu wenig getan. Wir brauchen vor allem im Jugendbereich qualifizierte Trainerinnen und Trainer.“ Zwar sei auch die Unterstützung von Eltern oder früheren aktiven Spielerinnen und Spielern hilfreich, aber „es sollte immer jemand Qualifiziertes ein Auge darauf haben, was trainiert wird und wie man die einzelnen Spielerinnen voranbringen kann“, findet sie. Um den „Fachkräfte-Mangel“ zu beheben, wünscht sie sich vom Verband dezentrale, flexible Bildungsangebote an Wochenenden – auch vor Ort bei den Vereinen. So könnten in kleineren Einheiten wesentliche Basics vermittelt werden.

Auch in den Vereinen müsse „etwas passieren“. Man muss sich Gedanken machen, wie man die Mädchen auch über eine gewisse Altersgrenze hinaus bei der Stange halten kann. Anfangs kommen sehr viele Kinder, aber ab der C-Jugend ist nur noch eine Handvoll übrig“, berichtet sie. Die Herausforderungen, mit denen sich die Vereine angesichts des gesellschaftlichen und demografischen Wandels konfrontiert sehen, sind ihr dabei sehr wohl bewusst. „Die Vereine müssten vielmehr in den Schulen präsent sein, aber das personell zu stemmen, ist in Zeiten des Rückgangs an Ehrenamtlichen ein großes Problem“, weiß Timm und wünscht sich mehr Kooperationen zwischen den Vereinen. Beispielsweise könnten sich mehrere Vereine Kosten und Nutzen, die durch die Anstellung eines FSJ-lers oder einer FSJ-lerin entstehen, teilen.

Um die aktuellen Herausforderungen anzupacken, will Sabine Timm gemeinsam mit dem für den männlichen Bereich zuständigen HV Saar-Jugendwart Christoph Haberer mit den für den Nachwuchs Zuständigen und auch den Trainerinnen und Trainern in den Vereinen ins Gespräch kommen. „Wir wollen erfahren, was sie sich vorstellen und wie wir sie unterstützen können“, sagt Timm und ergänzt mit einem Augenzwinkern: „Eine Möglichkeit wäre, mehr Kinder und Jugendliche in unsere Förderzentren zu schicken – zum Beispiel nach Theley.“ Dort trainiert ist sie nämlich selbst als Trainerin engagiert und würde sich über Zuwachs freuen. Das Fördertraining findet immer mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr in der Sporthalle Theley statt.

Für Fragen steht Sabine Timm jederzeit gerne zur Verfügung, Kontakt unter Tel.: 0173 3100495 oder per Email an: jugendwart-weiblich@hvsaar.de

SV 64 auf einem guten Weg Drittligist zu bleiben

Der Start in die Klassenverbleibsrunde ist geglückt. Mit den erhofften zwei Heimsiegen ist Handball-Drittligist in die Relegation gestartet. Gegen die bayerischen Vereine VfL Günzburg und HSC 2000 Coburg II feierte die Zweibrücker zwei wichtige Siege. Es wird ein richtig schwerer Kampf, um in der Liga zu bleiben. Alle Heimspiele gewinnen und wohl mindestens zwei Auswärtserfolge verbuchen – so sieht für alle Trainer der Fahrplan aus, um auch in der kommenden Saison in der Dritten Liga am Ball zu sein.

Wie groß der Druck ist, der auf allen Mannschaften lastet, zeigte sich in den beiden Partien in der Westpfalzhalle. „Das sind alles gute Handballmannschaften. Wir sind wirklich froh, dass wir die vier Punkte schon mal sicher geholt haben“, unterstrich SV-Trainer Stefan Bullacher. Ihm und seinem Team bereitete Corona, wie so vielen anderen Mannschaften auch, Probleme. Die waren vor dem ersten Spiel gegen Günzburg, das die Zweibrücker 31:22 gewannen, so groß, dass sie Torwart Marko Ivankovic aus Bosnien einfliegen ließen. Der Keeper war im Herbst schwerer erkrankt und hatte damals in beiderseitigem Einvernehmen mit den Zweibrückern seinen Vertrag aufgelöst. Sein Pass war aber noch in Zweibrücken. Als die Not im Zweibrücker Tor krankheitsbedingt groß groß war, fragten die SV-Verantwortlichen bei Ivankovic, ob er helfen könne, und der Keeper half. Er hatte großen Anteil daran, dass die ersten

beiden Spiele gewonnen wurden. Coburg II wurde 29:23 geschlagen.

Das SV-Gen beschworen die Zweibrücker vor den acht Endspielen gegen den Abstieg. Und die Jungs, allen voran Abwehrchef Tom Grieser, bewiesen, was es heißt dieses Gen zu haben. Regelmäßig reißt er die Teamkollegen mit, pusht seine Nebenleute und entwickelt sich zum Top-Torschützen. Eine Gala-Vorstellung lieferte gegen Günzburg auch Niklas Bayer, gleichfalls seit seiner Jugend beim SV. Was die Mannschaft beflügelt: die Rückkehr der Fans in die Halle, pünktlich zum Abstiegskampf. Die weiße Wand ist wieder da. Die Zweibrücker Fans, die in ihren weißen Shirts auf der Tribüne optisch eine Einheit bilden und als solche lautstark hinter ihrem Team stehen.

„Die Fans sind für uns enorm wichtig. Sie können der entscheidende Faktor für uns werden“, weiß Bullacher um die Symbiose zwischen Fans und Mannschaft. Bullacher hofft, dass spätestens zu den Heimspielen gegen Groß-Bieberau und dem TSV Neuhausen-Filder alle zuletzt erkrankten Spieler wieder fit sind und Corona nicht mehr die Aufstellung mitbestimmt. Bis die Zweibrücker am 30. April wieder in eigener Halle spielen dürfen, wissen sie, ob es mit den ein oder besser noch zwei Auswärtssiegen, die es zum Klassenverbleib braucht, funktioniert hat.

Andrea Daum



Marko Ivankovic

Foto: Mario Moschel

Anzeige

Allgäuer Franzbranntwein

ALLGÄUER LATSCHENKIEFER® FRANZBRANTWEIN

Anwendungsgebiete: Zur äußerlichen Anwendung. Zur Förderung der Hautdurchblutung. Warnhinweis: Enthält Latschenkiefernöl, Racemischer Campher, Levomenthol, Macrogolglycerolricinoleat 60 (Ph.Eur.), Duftstoffe mit Allergenen und Alkohol (Ethanol). Packungsbeilage beachten. Dieses Arzneimittel sollte nicht mit Hautwunden in Berührung kommen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Dr. Theiss Naturwaren GmbH | Michelinstr. 10, 66424 Homburg | www.latschenkiefer.de

Alles schon fix in der Handball-Oberliga?

Nach 20 bis 24 absolvierten Spielen in der Handball-Oberliga – je nachdem, wo es gerade Corona-Fälle und subse-
quente Spielverlegungen gab – hat sich die Tabellensitu-
ation weitgehend gefestigt. Große Überraschungen wird es
für die Vertreter des Handball-Verbands Saar voraussicht-
lich nicht mehr geben. Die HSG Völklingen, die mit sechs
Punkten punktgleich mit Schlusslicht HSG Kastellaun/
Simmern auf dem vorletzten Platz der Oberliga steht, be-
nötigt ein kleines Wunder, um sich tabellarisch noch zu
verbessern und muss zumindest zweigleisig planen.

Die Handballfreunde Illtal übererfüllen mit Platz fünf die ei-
genen Erwartungen von vor der Saison. Ein großer Sprung
nach vorne in der Tabelle ist für die Handballer von der Ill
ebenso unwahrscheinlich wie ein Abrutschen ins hintere Mit-
telfeld. Auch der TV Homburg (35:7 Punkte), Tabellendritter
und nach verlustpunkten zweitbeste Mannschaft hinter Spit-
zenreiter VTV Mundenheim (42:2) muss ebenfalls auf mehr

als einen Ausrutscher des Liga-Primus hoffen, um über das
im Saisonverlauf festgelegte Ziel, den zweiten Tabellenplatz,
herauszukommen.

Noch nicht abschließend verabschiedet aus dem Abstiegs-
kampf hat sich die VTZ Saarpfalz, die als Tabellenneunter 18
Punkte hat. Durch Siege über die direkten Konkurrenten HSG
Worms (28:24), TuS Daun (24:23) und den TV Nieder-Olm
(24:19) können die Zweibrücker die letzten Wochen der Ober-
liga bedeutend beruhigter angehen. Zwar sei, so schreibt es
die VTZ auf ihrer Webseite, die aktuelle Situation „nur eine
Momentaufnahme. Nicht mehr und nicht weniger.“ Im an-
schließenden Satz lässt sie aber vorsichtig durchklingen,
in welche Richtung die Saarpfäler in der Tabelle schielen:
„Dennoch kann man mit dem Selbstvertrauen, das sie in den
zurückliegenden Wochen tanken konnten, mit breiter Brust
in den Saisonendspurt gehen.“

Die Gerüchteküche brodelt derweil um den TV Homburg, der
mit Philipp Leist von der HG Saarlouis und Bundesliga-Spieler
Yves Kunkel (MT Melsungen) in Verhandlungen stehen soll.
Dass beide kurz vor einer Vertragsunterzeichnung stünden
oder gar bereits unterschrieben hätten, verneint Homburgs
Handball-Abteilungsleiter Jörg Ecker, der sagt: „Da weiß
die Presse wieder mehr als wir.“ Stattdessen hätten sich, so
Ecker, die Homburger darum bemüht, das Grundgerüst des
Kaders für kommende Saison zu binden. Der Abteilungslei-
ter berichtet: „Jonas Guthier, Marvin Mebus, Lukas Glück,
Ljubomir Josic, Richard Wilga und Jovan Talevski haben
alle für zwei weitere Jahre unterschrieben.“ Einzig Andreas
Schneider (zu den HF Köllertal) und Sebastian Mathieu, der
als Spielertrainer die 2. Mannschaft übernehmen wird, wer-
den den Kader verlassen. Ob es sich bei den viel diskutierten
Königstransfers tatsächlich nur um Gerüchte handelt oder
ob die Gespräche nicht vielleicht doch weiter fortgeschritten
sind, wird sich zeitnah zeigen.

Lucas Jost



Der Illtaler Christoph Holz in Aktion.

Anzeige

kfz-gutachter-bro.de

classic-analytics
Motorsport • Immobilien • Oldtimer

KFZ-MEISTER
JOHANNES BRO

BÜRO Landstraße 26b
66802 Altforweiler
TEL 49 (0)6836 68 59 18
MOBIL 49 (0)172 652 10 35
MAIL info@kfz-gutachter-bro.de

UNFALL- UND WERTGUTACHTEN
FÜR KFZ, LKW & ZWEIRÄDER,
WOHNMOBILE & OLDTIMER

scan mich!!

WIR UNTERSTÜTZEN EUREN VEREIN
Für jedes Haftpflichtgutachten, das von Mitgliedern und Freund*innen
bei uns beauftragt wird, erhält der Verein eine direkte finanzielle Förderung

J. BRO



Enttäuschte Gesichter bei Trainer Jürgen Hartz und den Spielerinnen nach der letzten Heimniederlage.

„Moskitos“ starten mit nur zwei Punkten in Abstiegsrunde

Nach dem Final-Four-Turnier um den Pokal an Ostermontag beginnt für Drittligist HSG DJK Marpingen / SC Alswailer Ende April die Abstiegsrunde in der 3. Liga. Die Ausgangslage der „Moskitos“ ist dabei alles andere als rosig.

Was sich schon länger anbahnte, ist seit einigen Wochen Gewissheit: Die Handballerinnen der HSG Marpingen-Alsweiler werden in der Abstiegsrunde der 3. Liga um den Klassenverbleib kämpfen müssen.

Nach einer knappen 23:25-Niederlage gegen den TV Möglingen hat das Team von Trainer Jürgen Hartz, der am Saisonende zu den Herren der HSG Saarbrücken wechselt, die Staffelspiele der Gruppe E mit 8:32 Punkten als Vorletzter abgeschlossen.

Der Tabellenplatz ist für die Abstiegsrunde von Bedeutung, da nach diesem die Gruppen dieser Runde eingeteilt werden. Gegner in Hin- und Rückspiel sind dann der HC Erlangen, die HSG Würm-Mitte und der TSV Heiningen aus der Staffel F.

Dazu befinden sich die Staffelnkonkurrenten Möglingen und HSG Hunsrück in der Marpinger Abstiegsrunden-Gruppe. Gegen die beiden letztgenannten Teams werden die Moskitos aber nicht mehr antreten, denn die bereits in der Staffel absolvierten Partien, gegen die Gegner aus der eigenen Staffel werden mit übernommen.

Das heißt konkret: Das Hartz-Team wird mit nur zwei Punkten in die Abstiegsrunde gehen. Diese stammen vom 37:30-Heimerfolg gegen Hunsrück im November 2021. Ebenfalls in die Wertung der Abstiegsrunde fließen die beiden Duelle gegen Möglingen (25:30 und 23:35) sowie das

Rückspiel gegen Hunsrück mit ein. Besonders bitter: Dieses Duell verlor die HSG ganz knapp mit 28:29.

Nur die ersten beiden Mannschaften aus der Abstiegsgruppe bleiben weiterhin in der 3. Liga. Die „Mission Ligaverbleib“ wird für Marpingen-Alsweiler also alles andere als einfach. Der Spielplan der Abstiegsrunde war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe übrigens noch nicht veröffentlicht. Die „Alles oder Nichts“-Spiele beginnen Ende April.

Im letzten Staffel-Spiel lag Marpingen-Alsweiler, angeführt von der starken Joline Luther, der acht Treffer gelangen, übrigens knapp eine Viertelstunde vor Schluss noch mit 18:17. Doch dann glichen die Gäste vor 220 Zuschauern zum 18:18 aus. Danach gelangen Möglingen zwei Treffer in Unterzahl. Das 20:18 für die Gäste war dann die Vorentscheidung.

Auch schon vor dem Duell gegen die Baden-Württembergerrinnen hatte Marpingen-Alsweiler in den zurückliegenden Wochen wenig Grund zum Jubeln gehabt: Im März zog das Hartz-Team zu Hause gegen die HSG St. Leon/Reilingen mit 26:31 den Kürzeren. Dazu gab es die knappe Niederlage bei der HSG Hunsrück und zu Beginn des Monats eine 17:20-Niederlage bei der HSG Wittlich.

Im Februar unterlagen die „Moskitos“ zu Hause gegen die TSG Ketsch II (28:34) und die SG Schrozach-Bottwartal (23:26) sowie bei Tabellenführer HSG Freiburg (19:31). Der letzte Liga-Sieg der Nordsaarländerinnen datiert vom 30. Januar (23:22 bei der TG Pforzheim). *Philipp Semmler*

Foto: Bonenberger

SV 64 Zweibrücken siegt im Derby klar

In der RPS-Oberliga der Frauen ist der SV 64 Zweibrücken – auch dank eines klaren Derbysieg gegen die HF Köllertal - aktuell das beste Saar-Team vor den HF, die sich zwei Neuzugänge für die kommende Saison gesichert haben.



Lea Bullacher im Spiel SV 64 gegen die HF Köllertal.

Anzeige

...wirtschaftlicher
Drucken & Kopieren.

scherer

Digitale Produkte für's Büro

Völklingen
Telefon: 06898 / 50 30 - 0
www.scherer-saar.de

Foto: Martin Wittenmeier

Drei deutliche Auswärts-Niederlagen sowie ein hart erkämpfter Heimsieg – so lautete die Bilanz der Oberliga-Handballerinnen der HF Köllertal im März. Das Team des Interims-Trainer Duos Lukas Huwig und Dennis Dönig bezwang am 12. März vor 200 Zuschauern im Püttlinger Trimm-Treff den TV Wörth mit 24:22 (13:11) – und sammelte damit wichtige Punkte für die „Mission Ligaverbleib.“

Die beiden Zähler gegen das Team vom Rhein waren umso wichtiger, da es für Köllertal davor und danach in drei Auswärtsspielen nichts zu ernten gab. Zweimal kamen die Handballfreunde sogar richtig unter die Räder: Eine Woche vor der Partie gegen Wörth hatte es eine 20:43-Schlappe bei Spitzenreiter TSV Kandel gegeben.

Am letzten März-Wochenende zog Köllertal im Derby beim SV 64 Zweibrücken mit 21:39 (13:19) den Kürzeren. Eine Woche davor hatte das Huwig/Dönig-Team die Halle in Sobernheim mit einer Niederlage im Gepäck verlassen. Beim dortigen HSV gab es ein 25:33.

Dennoch geht Köllertal als Tabellen-Elfter mit einem kleinen Punkte-Polster vor der „roten Linie“ in die in der Liga spielfreie Zeit über Ostern. Erst am 23. April sind die HF dort wieder im Einsatz. Dann empfängt das Team um 18 Uhr den TV Bassenheim.

Mit Torhüterin Joelle Söther von der HG Saarlouis hat Köllertal übrigens kürzlich einen Neuzugang für die kommende Runde präsentiert. Zudem kommt im Sommer Linksaußen Hanna Spallek aus Saarlouis zu den Handballfreunden. Für den SV 64 Zweibrücken war der Derbysieg gegen Köllertal der positive Höhepunkt der letzten Wochen. Vor diesem hatte der SV 64 nach zwei Niederlagen am Anfang des Monats bereits den VTV Mundenheim mit 26:20 bezwungen. Spielmacherin Katrin Hoffmann und Torhüterin Eva Zöllner feierten in dieser Partie unerwartet ihr Comeback.

Hoffmann und Zöllner waren jahrelang das Gesicht des Zweibrücker Frauenhandballs und stehen für die großen Erfolge in der Regionalliga zu Anfang des Jahrtausends. Das Comeback der Beiden kam zustande, da Zweibrücken personell arg gebeutelt war. Anfang April gewann der SV 64 dann noch klar gegen den TV Bassenheim (32:22). Damit ist das Team aktuell Tabellen-Achter.

Weiter Schlusslicht ist dagegen die HSG TVA/ATSV Saarbrücken. Allerdings konnte das Team aus der Landeshauptstadt immerhin seinen zweiten Saisonsieg feiern. Am 2. April gab es einen 27:21-Erfolg gegen die TG Osthofen. Zwei Wochen zuvor punktete Saarbrücken auch gegen den TV Welling (27:27).

Philipp Semmler

Die Rechenspielchen beginnen

Die Handball-Saarlandliga geht in die Schlussphase. Unweigerlich stellen sich die üblichen Fragen: Wer kann und will aufsteigen? Und wer muss um den Abstieg bangen?

Wir wollen Meister werden, aber werden nicht aufsteigen. Wir hatten eine interne Besprechung und die Mannschaft hat sich darauf verständigt, nicht aufsteigen zu wollen“, erklärt Klaus-Peter Weinert, Trainer des SV Zweibrücken II, der die Saarlandliga mit 33:5 Punkten anführt. Die Mannschaft werde nicht an der Aufstiegsrunde zur Oberliga-RPS teilnehmen. Auch der Tabellendritte SGH St. Ingbert (24:8 Punkte) wird diesen Schritt nicht gehen. „Wir werden nicht für die Oberliga melden“, bestätigt SGH-Manager Karsten Müller. Damit ist der Weg frei für die HSG TVA/ATSV Saarbrücken. Die Saarbrücker sind mit 30:6 Punkten erster Verfolger der Westpfälzer und gelten als wahrscheinlichster Vertreter des Saarlandes in der Qualifikationsrunde. „Die Mannschaft hat darüber gesprochen und steht einstimmig hinter der Entscheidung, das Abenteuer RPS-Liga anzugehen, sofern wir die Chance dazu bekommen. Ziel ist es natürlich, den Titel zu holen und dann in die Relegation zu gehen, aber wir würden sie auch als Vize-Meister spielen“, betont Andreas Birk, Trainer der HSG Saarbrücken. Wie sieht es am anderen Ende der Tabelle aus? Dort wird die Sache bedeutend komplexer. Ein Blick in die Durchführungsbestimmungen des Handball-Verbands Saar verrät: Die Handball-Saarlandliga der Herren wird grundsätzlich mit 14 Mannschaften gespielt. Da die HF Illtal 2 vor der Saison bereits aus der Saarlandliga zurückgezogen haben und in der Verbandsliga gestartet sind, gelten sie als erster Absteiger. Priorität hat nun, den freien Platz aufzufüllen, um zur neuen Saison wieder die Regelgröße zu erreichen. Zum Aufstieg verpflichtet, auch hier geben die Durchführungsbestimmungen Aufschluss, ist nur der Meister der Verbandsliga. Darf er nicht aufsteigen oder verzichtet er auf den Aufstieg, „trägt die nächstplatzierte aufstiegsberechtigte Mannschaft, sofern diese Mannschaft mindestens Platz 4 in ihrer Spielklasse erreicht hat, gegen den bestplatzierten Absteiger Relegationsspiele [...] aus.“

Weiter kommt es darauf an, ob der saarländische Vertreter den Aufstieg tatsächlich schafft oder in der Relegation scheitert. Darüber hinaus ist die Anzahl der Absteiger aus der Saarlandliga abhängig von der Anzahl der Absteiger aus Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar und die wiederum von der Anzahl der Absteiger der 3. Liga. An der Abstiegsrunde der 3. Liga nehmen vier Klubs teil, die in der Oberliga-RPS landen könnten: SV 64 Zweibrücken, mHSG Friesenheim-Hochdorf 2, DJK Budenheim und TSG Haßloch. Grundsätzlich lässt sich sagen: Je mehr dieser Mannschaften in die Oberliga absteigen, desto mehr Mannschaften steigen aus der Oberliga ab. Dort ist die HSG Völklingen (15., 6:36 Punkte) besonders gefährdet. Auch die VTZ Saarpfalz (9., 18:26 Punkte) ist noch nicht abschließend aus dieser Rechnung herauszunehmen.

Was heißt das für die aktuellen Saarlandliga-Teams? Abgeschlagen auf dem letzten Platz steht die HSG Nordsaar mit 2:34 Punkten. Sie ist entsprechend Abstiegs kandidat Num-



Klaus-Peter Weinert, Trainer des SV 64 II.

mer eins. Auch die HSG Ottweiler/Steinbach (12., 10:22), der TV Merchweiler (11., 11:21) und der HSV Merzig/Hilbringen (10., 11:17) können noch nicht fest für die Saarlandliga planen. Wen es tatsächlich treffen wird, zeigt sich erst am Ende der Saison.

Lucas Jost

IMPRESSUM

Das Magazin für Handball im Saarland
Herausgeber: Sportservice & Verlag GbR, c/o HVS
Redaktion: Hans Joachim Müller,
E-Mail: mueller@pro-ehrenamt.de
Anzeigen: Hans Joachim Müller
Druck: repa-Druck, Ensheim
Erscheinungsweise: Fünf Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis: 14 Euro incl. Versandkosten. Für Abonnenten 12 Euro bei Lastschriftverfahren. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Berichte spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, unverlangt eingesendete Berichte und Artikel zu kürzen.

Das Magazin für Handball im Saarland
Handball

Der Abstiegskampf tobt

Während sich die HSG DJK Marpingen-SC Alweiler 2 (30:2) und die FSG DJK Oberthal/TuS Hirstein (26:4) an der Spitze der Frauen-Saarlandliga um den Titel streiten, tobt im Hinterfeld der Liga der Abstiegskampf. Das punktlose Schlusslicht TuS Schwarzenbach (0:34) wird voraussichtlich den Gang in die Bezirksliga antreten müssen. Doch wie sieht es davor aus?

Dort stehen derzeit der TuS Brotdorf (6:24), der ASC Quierschied (10:18) und der TV Kirkel (10:16). Sie alle müssen noch um den Abstieg bangen. Denn mit großer Wahrscheinlichkeit wird es in der Damen-Saarlandliga mehr Absteiger geben als bei den Herren. Die Situation um die Auf- und Absteiger in und aus 3. Liga und Oberliga stellt sich gewohnt unendlich dar, auch wenn die HSG TVA/ATSV Saarbrücken als Oberliga-Schlusslicht in großer Gefahr schwebt.

Dazu kommen mehrere Faktoren, die nur die Damen-Saarlandliga betreffen: Dort ist die Sollgröße mit zwölf Mannschaften erreicht. Das heißt: Für jede Mannschaft, die neu in die Liga kommt, wird eine andere Mannschaft die Liga verlassen müssen. Außerdem wird es, da keine Verbandsliga existiert, regelmäßig zwei Aufsteiger geben – je einen aus der Bezirksliga Ost und einen aus der Bezirksliga West, sofern die betroffenen Mannschaften wollen und dürfen. Dazu kommt eine Regelung, die es so zum ersten Mal gibt. In den Durchführungsbestimmungen heißt es: „Die Zweitplatzierten beider Bezirksligen spielen zusammen mit dem

Drittletzten der Saarlandliga eine Relegation im Modus einmal jeder gegen jeden in Turnierform, um einen Platz in der Saarlandliga (Relegation).“ Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt des Handball-Verbands Saar.

„Dieses Jahr herrscht im Damen-Bereich von der 3. Liga bis in die Bezirksligen ein kleines Chaos. Im schlimmsten Fall musst du dich noch als Viertletzter vor dem Abstieg fürchten“, sagt Flavio Tassone, Trainer des ASC Quierschied. „Unsere Saison verlief einfach unglücklich. Am Anfang der Saison hatte ich angepeilt, dass wir uns im Mittelfeld halten. Jetzt wird unser Ziel sein, so weit wie möglich von den gefährdeten Abstiegsrängen wegzukommen.“ Er weist darauf hin, dass die Tabelle aufgrund der unterschiedlichen Anzahl an ausgetragenen Spielen etwas verzerrt sei. Der ASC Quierschied hat 14 Spiele bestritten, der Tabellensiebte HSG Fraulautern-Überherrn (14:18 Punkte) und der –achte TV Birkenfeld/Nohfelden (14:22) haben zwei bzw. vier Partien mehr. Auch diese Mannschaften sind noch nicht von der Abstiegsgefahr befreit.

Der ASC hat beim 18:17-Sieg in der „Abwehrschlacht“ gegen die HSG Fraulautern-Überherrn zuletzt ein wichtiges Zeichen im Kampf gegen den Abstieg gezeigt. „Wir haben verstanden, worum es geht. Wenn wir diese Leistung erneut abrufen können, bin ich guter Dinge, dass wir aus dem Tabellenkeller rauskommen“, glaubt Tassone. Der Sprung auf Rang neun sei ein Etappenziel, meint der Trainer, und fügt lachend an: „Aber ich würde mit einem besseren Gefühl schlafen, wenn wir Siebter wären.“ *Lucas Jost*

Die Sehnsucht nach vollen Hallen ist riesengroß

Während die aktuelle Saison auf die Zielgeraden einbiegt, wirft die neue Spielzeit bereits ihre Schatten voraus. Dabei wecken die jüngsten Lockerungen der Anti-Corona-Maßnahmen die Hoffnung auf eine normale Vorbereitung im Sommer. Die Vereine in der Handball-Verbandsliga Saar freuen sich vor allem wieder auf Heimspiele in vollen Hallen. Doch die Pandemie bleibt in Form von Infektionen gegenwärtig.

Seit März 2022 sind fast alle Anti-Corona-Maßnahmen entfallen. Zudem verzichtet das Saarland auf die Anwendung der Hotspot-Regelung. Grund genug, die Frage zu stellen, wie sich diese Entwicklung auf das Vereinsleben auswirkt. Gunter Stramm, Trainer des TV Kirkel, hat bislang noch keine wesentlichen Veränderungen feststellen können. Mit Blick auf die steigende Anzahl an Corona-Infektionen sagt er: „Es ist schlimmer wie die ganze Zeit vorher.“ Die Vorfreude auf die Rückkehr in volle Hallen lässt er sich jedoch nicht nehmen: „Die Stimmung bei Heimspielen steigert auch die Leistung unserer Mannschaft.“

Pascal Junker, sportlicher Leiter bei RW Schaumberg, geht ebenfalls davon aus, dass im Sommer wieder eine normale Saisonvorbereitung möglich ist. In der Gegenwart steht jedoch Vorsicht an der Tagesordnung. „Wir hatten in jüngster Vergangenheit einige Coronafälle innerhalb der Mannschaft“, erzählt Junker. Der Verein setzt daher zusätzlich zur Impfung noch auf Selbsttests vor jeder Trainingseinheit und jedem Spiel – und zwar unabhängig von den Lockerungen. „Somit wirken sich die Lockerungen nicht wirklich auf die Trainingsbedingungen aus“, lautet Junkers Fazit.

Die Aussicht auf volle Hallen macht hingegen Hoffnung: „Handball ohne Zuschauer ist wie Handball ohne Harz.“ Kein Wunder, dass das neue RW-Trainerduo Pascal Meisberger und Christoph Holz voller Elan ist.

Momentan hat RW Schaumberg jedenfalls einen Lauf. Das Team ist seit vier Spielen ungeschlagen (Stand: 4. April 2022). Zuletzt gab es einen Heimsieg gegen den TV Kirkel (34:21). Glänzend aufgelegt war dabei Pascal Meisberger, der mit elf Toren rund ein Drittel aller RW-Treffer erzielte. Am Anfang sah es aber noch nicht nach einem Erfolg für RW Schaumberg aus. Das Spiel war zunächst ausgeglichen. Nach acht Minuten stand es 4:4. Doch danach zog RW davon und führte nach 22 Minuten mit 12:6. RW ließ nicht locker und baute die Führung im weiteren Spielverlauf weiter aus. Zur Halbzeit führte Schaumberg mit 18:10, nach 54 Minuten mit 34:16. Erst jetzt fand Kirkel ins Spiel zurück und verkürzte noch auf 34:21. Das war letztlich Ergebniskosmetik. Derweil ist bei den HF Köllertal die Vorfreude auf volle Hallen riesig. „Viel zu lange hat unser Sport auf seine vollen Hallen mit tollen Fans verzichten müssen“, sagt der Vorsitzende Lukas Huwig. Er hofft zudem auf eine normale Vorbereitung auf die neue Saison: „So ist es angedacht. Die Vorbereitung soll, wie all die Jahre auch, die Jungs ideal auf die Runde vorbereiten.“ Bereits jetzt sei wieder ein geordneter Trainingsbetrieb möglich. Dennoch bleiben die HF achtsam. „Im Gegensatz zu früher kommt niemand mehr mit leichten Erkältungssymptomen ins Training“, berichtet Huwig. Alles sei wieder relativ normal. Aber Corona-Infektionen in regelmäßigen Abständen erinnern daran, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist. *Dirk Ley*

FINAL FOUR 2022

auto
weis

AUTO WEIS POKAL

 HYUNDAI



Ostermontag, 18. April 2022



Handball
VERBAND
saar



Auslosung zum Final Four 2022.

AUTO WEIS POKAL 2021/22

Wir hatten für diese Pokalrunde bei den Männern 43 Mannschaftsmeldungen. Es wurde eine Qualifikationsrunde mit 26 Mannschaften gespielt. Die erste Hauptrunde wurde beim nachgeholten Final Four in der Joachim Deckarm Halle gezogen. Durch diese Losung kam es unter anderem zu der Spielpaarung SGH St.Ingbert gegen TV Homburg. Nun kommt der TV Homburg auf den Plan, die Mannschaften zu tauschen. Also spielte die 1. Mannschaft für die zweite und umgekehrt. Dies ist satzungsgemäß nach § 45 Abs. 7 der DHB Spielordnung rechtens, aber fair ist es gegenüber den anderen Mannschaften nicht.

In der 2. Hauptrunde, diese wurde beim Pokalspiel Köllertal gegen HSG Völklingen, durch den Vize-Präsidenten Lukas Huwig gezogen. Es hat die Mannschaft HSV Merzig/Hilbringen coronabedingt abgesagt.

Die 3. Hauptrunde wurde beim RPS-Spiel in Eppelborn durch das Ehrenmitglied des Handball Verbandes Saar, Erich Hinsberger, gezogen. Auch hier kam es zu interessanten Paarungen.

Die Auslosung der Halbfinals des Final Four am Ostermontag 18.04. 2022 fand bei einer Pressekonferenz in der Hermann Neuberger Sportschule statt (siehe Foto oben).

Der Landes-Pokalsieger kann beim Amateur-Pokalwettbewerb auf DHB Ebene mitwirken. So wie im Falle der MSG HF Illtal im letzten Jahr. Durch den coronabedingten Ausfall konnte das Turnier nicht in Hamburg durchgeführt werden. Der Verein aus dem Saarland bekam den Zuschlag für die Ausrichtung des Turniers mit namhaften Mannschaften. Dies war in Völklingen eine gelungene Veranstaltung.

Beim Final Four in diesem Jahr gibt es keinen haushohen Favoriten, da die beiden RPS-Mannschaften schon gleich im Halbfinale aufeinandertreffen. Im Endspiel wird man dann sehen, wie weit die Kraft noch ausreicht, um das Finale zu gewinnen.

Bei den Frauen treffen mit Köllertal und Zweibrücken schon im Halbfinale zwei RPS-Teams aufeinander. Kann dann Marpingen den Pokal verteidigen?

SPIELPLAN FINAL FOUR 18. APRIL 2022

11:00 Uhr	Frauen Halbfinale 1	HSG DJK Marpingen/Alsweiler - HSG Fraulautern/Überherrn
12:15 Uhr	Frauen Halbfinale 2	SV 64 Zweibrücken - HF Köllertal

13:30 Uhr	Männer Halbfinale 1	MSG HF Illtal - TV Homburg II
15:00 Uhr	Männer Halbfinale 2	HC Dillingen-Diefflen - TuS Elm/Sprengen

16:15 Uhr Frauen Finale

17:30 Uhr Männer Finale

Foto: HVS

HSG DJK MARPINGEN/SC ALSWEILER



Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Es waren zwei relativ klare Siege beim Saarlandligisten Merchweiler und beim RPS-Ligisten Altenkessel, wobei wir in der ersten Spielhälfte in Merchweiler unsere liebe Mühe hatten.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Es war erklärtes Ziel der Mannschaft und des Vereins den Einzug ins Final Four zu schaffen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Sicherlich sind wir als Drittligist in der Favoritenrolle und wollen dies auch bestätigen.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Wir wollen auf jeden Fall ins Finale, werden aber sicherlich keine Mannschaft unterschätzen. Dann sehen wir weiter.

Der Kader: Sara Jelacic, Joline Luther, Michelle Hartz, Kim Lopez, Michelle Hartz, Physio Eva Hinsberger, Lara Selina Leib, Jana Korn, Birte Brunke, Carina Cockler, Kim Bettinger, Solveig Petrak, Anna Bermann. **Trainer:** Jürgen Hartz. **TW-Trainer:** Dirk Wagner. **Betreuerin:** Nadine Klein.

HSG FRAULAUTERN/ÜBERHERRN

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Durch die Siege über den TV Kinkel (Saarlandliga), die SG Oberthal/Namborn II (Bezirksliga) und die HG Saarlouis (Saarlandliga).

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Die Teilnahme am Final Four war das Ziel, das wir vor der Saison ausgegeben haben.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Die größte Hürde auf dem Weg ins Finale war das Viertelfinal Derby gegen die HG Saarlouis. Durch eine tolle Mannschaftsleistung konnten wir dieses Spiel deutlich für uns entscheiden.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Wir freuen uns sehr, dass wir es geschafft haben, im Finale dabei zu sein. Das wird für unser gesamtes Team ein absolutes Highlight werden. Wir werden versuchen die Spiele, egal wie der Gegner heißt, möglichst lange offen gestalten und maximal dagegen zu halten.



Der Kader: Caroline Ostien (Tor), Lisa-Marie Herzig, Julia Kissel, Debbie Sehr, Annika Birringer, Fabienne Kunzler, Jaqueline Rullang, Laura Mirol, Lena Dahm, Annika Blug, Laura Rosche, Anna Sonntag, Priscilla Junker, Celina Bettendorf, Carina Birringer, Trainer:in: Heidi Kissel, Jörg Thönes.

Fotos: Vereine

SV 64 ZWEIBRÜCKEN

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Wir haben uns gegen die Saarlandliga Teams von Quierschied und Oberthal durchsetzen können.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Als RPS-Team hat man bis zum Pokalfinale immer eine Favoritenrolle, dieser sind wir nachgekommen und insofern war der Einzug schon geplant.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Wir haben zwei konzentrierte Leistungen gegen die beiden Saarlandliga Teams gezeigt und konnten uns so trotz der englischen Wochen durchsetzen.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Das Ziel ist immer das Finale zu erreichen und dann mal schauen.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Wer das Pokalfinale gewinnt, ist schwer zu sagen, na-



türlich geht Marpingen als klarer Favorit in das Turnier, aber die verkürzte Spielzeit und auch die Tatsache, dass man immer hoffen kann, dass alle Teams verletzungs- und coronafrei bis zum Finale kommen auch Auswirkungen hat. Ich denke es wird, wenn alle Teams in voller Besetzung antreten können, ein spannendes Turnier.

Der Kader: Lara Schlicker, Lea Bullacher, Hanna Müller, Celine Jag, Janine Baus, Sarah Lauer, Lucy Dzialoszynski, Friedrike Döttling, Marie-Luise Kiefer, Jasmina Zimmermann, Daphne Huber, Annalena Frank, Annalena Zahm, Kim Pfeifer, Lucy Hilz, Vera Jänicke. Trainer: Rüdiger Lydorf.

HF KÖLLERTAL



Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Wir haben zwei Auswärtsspiele erfolgreich bestritten, einmal gegen den SV 64 Zweibrücken II und einmal gegen die HSG DJK Marpingen/SC Alweiler II. Die beiden Saarlandligisten haben uns durchaus viel abverlangt und wir haben zwei schöne und spannende Handballspiele gesehen.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Als RPS-Oberligist ist es grundsätzlich unser Ziel, uns für dieses Highlight im Saisonkalender des saarländischen Handballs zu qualifizieren.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Wie gesagt haben die beiden Saarlandligisten uns viel abverlangt. In Zweibrücken haben wir in der Halbzeitpause sogar hinten gelegen und in Alweiler vor einer vollen Halle, enthusiastischen Fans und damit einer tol-

len Kulisse gespielt. Natürlich hat der Großteil der Zuschauer dem Heimverein die Daumen gedrückt. Unsere Mädels haben trotzdem einen kühlen Kopf bewahrt.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Im Final4 ist alles möglich. Wir haben als Teilnehmer einen Drittligisten, zwei Oberligisten und einen Saarlandligisten. Mit Marpingen gibt es natürlich einen klaren Favoriten auf den Turniersieg. Aber auch Zweibrücken und uns ist ein Sieg gegen eine favorisierte Mannschaft an einem guten Tag zuzutrauen. Daher ist unser Ziel, dazu beizutragen, dass wir alle sportlich spannende und faire Spiele sehen. Ich persönlich wünsche mir einen Einzug ins Finalspiel.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Der Sieger des Final4 wird der Handballsport sein, der sich nach mehr als zwei Jahren von Entbehrungen, Lockdowns und anderen Einschränkungen endlich nochmal auf ein tolles Event freuen darf. Um der Frage des Siegers doch nicht ganz aus dem Weg zu gehen, würde ich auch hier der Drittligamannschaft der Moskitos die Favoritenrolle zuschreiben wollen. Aber um einen kleinen Vergleich aus dem Fußball zu bemühen: Bayern wird dieses Jahr auch kein DFB-Pokalsieger, von daher: alles ist möglich!

Der Kader: Nadine Nothof, Fabienne Hoffmann, Leonie Krebs, Anna Bossmann, Nathalie Wagner, Yulya Kucerova, Admir Zvekic, Jana Sehn, Jacqueline Nätzer, Jessica Wagner, Tessa Koch, Rebecca Knoll, Veronika Schröder, Lukas Huwig, Dennis Dönig. Auf dem Foto fehlen: Joelle Wagner, Valerie Chaumet, Klara Schumacher.

MSG HF ILLTAL

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Unser Weg ins Final Four-Turnier war in diesem Jahr durchaus anspruchsvoll. Die beiden größten Herausforderungen waren sicherlich die beiden Zweibrücker Vereine. Gegen die zweite Mannschaft des SV64 mussten wir gar über die Verlängerung gehen um im anschließenden Duell dann aber den VTZ ziemlich zu dominieren. Für uns war es spannend, die offiziellen Auslosungen der Partien auch live mitverfolgen zu können – eine aus unserer Sicht beibehaltenswerte Verfahrensweise.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Wir sind vielfacher Pokalsieger auf Landesebene und aktueller Titelverteidiger. Insofern war es schon auch der Plan vom Team und vom Verein, auch in diesem Jahr wieder ins Final4 einziehen zu wollen. Schade dabei, dass für den Sieger die „große“ Belohnung – nämlich der damit normalerweise verbundene Startplatz im Deutschen Amateurpokal ausbleibt.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Wir konnten unsere Spielstärke in den entscheidenden Spielen voll abrufen und haben es einfach auch gewollt, am Ostermontag Handball zu spielen.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Wir wollen gut spielen, attraktiven Handball zeigen, den Zuschauern ein Erlebnis bieten und dem manchmal als



übermächtig titulierten TV Homburg die Stirn bieten (ähnlich wie im Ligaspielbetrieb). Dabei darf der HC Dillingen/Diefflen aber nicht unterschätzt werden.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Bei den Frauen tippe ich auf die DJK Marpingen/Alsweiler und bei den Männern gewinnen die Illtaler Zebras.

Kader: Joshua Wolf, David Pfiffer, Max Mees, Christoph Holz, Johannes Zeyer, Kevin Singh, Noah Kreis, Alexander Herzig, Marius Merziger, Tim Groß, Enrico Sperker, Yannik Jungblut, Robin Näckel, Tobias Krumm, Kevin Hinsberger, Max Laier, Trainer: Marcus Simowski, Markus Kochert (MV), Norman Kohl (Physio), TW-Trainer: Torsten Schramm.

TV HOMBURG II

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

So genau weiß ich das gar nicht mehr. Die erste Mannschaft war der TV Kirkel und dann hatten wir gegen die HSG ATSV/TVA Saarbrücken hoch gewonnen, obwohl wir vormittags noch gegen Niederolm in der RPS-Liga gespielt hatten.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Wir wollten ursprünglich gar keinen Pokal spielen, da der Wettbewerb nicht so attraktiv ist. Nichts gegen die Mannschaften aus Dillingen/Diefflen und Elm/Sprengn. Eine Chance ins Endspiel zu kommen haben die beiden Mannschaften nur, wenn wir im Halbfinale schon auf die HG Illtal treffen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Losglück und damit die Tasche, dass wir gegen Mannschaften aus unteren Klassen spielen konnten.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Das Ziel ist jetzt natürlich klar: wir wollen ins Endspiel gelangen.



Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Wir rechnen uns gute Chancen aus, Pokalsieger zu werden.

Der Kader: Marvin Mebus, Lukas Glück, Roman Kollapp, Jonas Guthier, Muhamad Durmishi, Patrick Bach, Andreas Schneider, David Szilagy, Ljubomir Josic, Jovan Talevski, Max Loschky, Tobias Alt, Benjamin Berz, Richard Wilga, TW-Trainer: Christian Ruppert, Jörg Ecker, Sportlicher Leiter. Auf dem Foto fehlt der neue Trainer Steffen Ecker.

TUS ELM-SPRENGEN



Wie haben Sie den Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Wir gingen sehr unbeschwert und motiviert in die Saison sowie in die Pokalrunde. Gerade aufgrund von Corona war uns unser genauer Leistungsstand nicht bekannt. Den Einzug ins Finale haben wir vor allem durch eine extrem geschlossene Mannschaftsleistung geschafft.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Wir wollten so weit wie möglich kommen. Das es letztendlich zum Finalturnier gereicht hat, ist ein historischer

Erfolg für den TuS Elm-Sprengen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Ab dem Viertelfinale der unbedingte Wille an einem solch großen Event teilnehmen zu dürfen

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Mit der Finalteilnahme ist unser Ziel schon mehr als erreicht! Was jetzt noch kommt ist absoluter Bonus, den wir gerne mitnehmen und genießen.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

TV Homburg

Kader: Lutz Schneider, Till Hasper, Yannik Obertreis, Philipp Hawner, Fabian Steffen, Bastian Liedtke, Adrian Montag, Raphael Schneider, Frederick Hoffmann, Michael Göbel, Maurice Groß, Sebastian Pistorius, Nils Fellingner, Sebastian Spies. Trainer: Patrick Grabenstätter, Betreuer Carsten Hawner

Auf dem Foto fehlen: Tobias Jäger, Jens Schackmann, Christian Mahler, Fabian Engels, Daniel Speicher, Christopher Altmeyer, Tim Geber & Marius Janes

HC DILLINGEN/DIEFFLEN



Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Über die starken Black Bulls aus Alweiler, den TuS Wiebelskirchen und zuletzt die SGH St. Ingbert.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Natürlich ist man auch etwas vom „Losglück“ abhängig, aber grundsätzlich wollten wir zum zweiten Mal in Folge beim Final4 dabei sein.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Die tolle Moral der Truppe. Bei den Black Bulls hat die Mannschaft mit nur 6 Feldspielern die Nerven behalten und das Spiel mit dem letzten Spielzug gewonnen. Außerdem der souveräne Erfolg im Viertelfinale gegen die SGH St. Ingbert, die bisher eine herausragende Saison spielt.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Die Favoriten von der HF Illtal und dem TV Homburg ein wenig zu ärgern.

Wer wird im Pokalfinale der Sieger sein?

TV Homburg

Kader: Christoph Senzig, Jim Sander, Marvin Schug, Rouven Louis, Tobias Kropf, Fabian Wecker, Roberto Di Gregorio, Andreas Altmeyer, Clemen Jung, Philipp Both, Marco Tosetto, Marco Klein. Trainer: Daniel Altmeyer. TW-Trainer: Rafael Robert. MV: Lars Messinger. Betreuer: Wolfgang Senzig. Physio: Sarah Hen.



2009: Pokalsieger HG Saarlouis

SEIT 20 JAHREN JEWEILS FÜNF VERSCHIEDENE POKALSIEGER

2001 titelte das Handball Magazin in Ausgabe 2/2001 in großen Lettern „Pokalüberrasschung“ – und das Magazin sollte im Laufe der Jahre viele ähnliche „überraschende“ Überschriften liefern.

Der Oberligist FSG Oberthal-Hirstein siegt nach einer spektakulären Aufholjagd gegen den damaligen Regionalligist und Serienpokalsieger TuS Neunkirchen mit 25:24 und belegt eindrucksvoll die „David gegen Goliath“-Geschichte. Eine Geschichte, die es so nicht nochmal gegeben hat. Fortan sollten die vermeidlich „Großen“ die Pokalsiege einfahren, wobei es ihnen nie leicht gemacht wurde. Damals noch unter dem Namen „Volksbanken Cup“, stieg das Pokalfinalturnier an Ostermontag in der Sporthalle Völklingen-Ludweiler vor 350 Zuschauern. Kleine Halle, großer Sport! Bei den Herren kämpften die damaligen Regionalligisten HSG Völklingen und die HG Saarlouis um den Titel, wobei Saarlouis knapp die Oberhand behielt und mit einem 26:25-Sieg den Saarlandpokal gewinnen konnte. Es war das letzte Einzelspiel als Finale, denn ab der neuen Saison sollte ein neues Format folgen. Das Final Four mit Halbfinale und Finale an einem Tag.

2002 und 2003 konnte jeweils die TuS Neunkirchen bei den Damen und die HG Saarlouis bei den Herren den Volksbanken Cup gewinnen. Für Saarlouis war es in der Merziger Thielsparkhalle der dritte Sieg in Folge. Das Tripple ging somit an die Westsaar. Ein letzter Pokalsieg für beide Mannschaften, ein letztes Mal der Volksbanken Cup, denn ab Mitte der 2000er deutete sich eine Wachablösung an, zudem stieg ein neuer Sponsor ein, der den Pokalwettbewerb nochmals aufwerten sollte.

Ab der Saison **2003/2004** wurde der Handballsaarlandpokal von der Bank1Saar unterstützt. Unter dem neuen Namen „Bank1Saar Handballthrophy“ sollte auch sportlich ein neues Kapitel geschrieben werden. Die Moskitos der HSG DJK Mar-

pingen/SC Alweiler sollten nun fortan ihren Stempel aufdrücken. Auch bei den Herren sollte mit der VTZ Saarpfalz die Regenschaft der HG Saarlouis erstmal beendet werden. Beide Teams dominierten für die nächsten 3 Jahre den Pokalwettbewerb und ließen ihren Gegner keine Chance auf einen Titelgewinn und die damit verbundene Teilnahme am DHB Pokal.

2007 sollte die VTZ Saarpfalz im gefühlt ewigen Duell „Groß gegen Groß“ aber wieder den Kürzeren ziehen. Die HG Saarlouis läutete mit dem Sieg gegen die VTZ im Finale 2007 einen erneuten Wechsel auf dem Thron der Pokalkönige ein. Knapp aber glücklich konnte die HGS in der heimischen Stadtgardenhalle den Pokal gen Himmel recken. Bei den Damen machte mal wieder die HSG Marpingen/Alweiler kurzen Prozess mit ihren Gegnern aus Kirkel und Neunkirchen und holte durch ein überdeutliches Kräfteverhältnis den Pokal bei den Damen.

2008 gewinnt bei den Damen die TuS Neunkirchen nach 5 Jahren wieder den Titel. Gegen Ligakonkurrent Zweibrücken setzten sich die Hüttenstädterinnen mit 25:20 durch. Bei den Herren siegt Regionalligist Saarlouis gegen den Gastgeber des Final Four HF Untere Saar deutlich mit 36:25 und wird wieder deutlich der Favoritenrolle gerecht.

2009 sollte es ein letztes Mal bei den Herren heißen: Pokalsieger HG Saarlouis! Der haushohe Favorit auf den Saarlandpokal und Aufstiegsaspirant in die 2. Bundesliga schoss im Finale den TV Homburg mit 36:21 ab und demonstrierte in der MerzigerThielsparkhalle seine Vormachtstellung im Saarland. Bei den Damen war es durchaus spannender. Im Finale setzte sich die HSG Marpingen/Alweiler gegen die Hausdamen des HSV Merzig/Hilbringen knapp mit 19:18 durch.

75 JAHRE
Handball-
Verband
Saar

2010 hieß es (fast) alles neu! Ein neuer Pokal, eine eigens für den Pokalwettbewerb kreierte Bronzestatue von Künstler Hans Schröder, ein neuer Sieger bei den Herren, die HF Untere Saar, aber auch ein altbekannter Sieger bei den Damen, TuS Neunkirchen. Dazu eine sehr gut gefüllte Hermann-Neuberger-Halle in Völklingen mit einem zufriedenen Publikum. Die HF Untere Saar setzte sich im Finale gegen die Hausherren der HSG Völklingen mit 25:19 durch und durften als erste Mannschaft den neuen Pokal in die Luft strecken. Bei den Damen war es die Regionalligamannschaft des TuS Neunkirchen, die sich im Finale gegen Oberligisten HSV Merzig-Hilbringen mit 20:12 durchsetzten und bei den Damen als erste die neue Trophy mit nach Hause nehmen.

64 Zweibrücken mit einem 25:20 Sieg bei den Damen den Titel und die HF Untere Saar konnte im altherwürdigen Sportzentrum Homburg-Erbach den Titel zum zweiten Mal für sich sichern. Gegen die VTZ Saarpfalz gewannen die HF mit 29:23. Ein echtes Highlight dieses Turniers war das Halbfinale bei den Herren mit dem Zweibrücker Stadtderby zwischen dem SV 64 und der VTZ. Lange war diese Partie offen, bis kurz vor Ende die Entscheidung zu Gunsten der Turnerschaft fiel.

2013 – ein super Jubiläumsfinale an einer neuen Spielstätte.

Zur 10. Auflage der Bank1Saar Handball Trophy wurde das Final Four erstmals in der Saarbrücker Joachim-Deckarm-Halle ausgetragen. Die Erfolgsgeschichte Saarlandpokal bekam eine neue und künftige Heimat. Zudem gab es ein erstes und auch ein letztes Mal „Pokalsieger“. Der Reihe nach: Zum 10. Jubiläumsfinale um die Bank1Saar Handball Trophy 2013 entschied sich der Handball-Verband Saar und Premiumsponsor Bank1Saar für ein neues saarländisches Handballwohnzimmer. Ab sofort würde das Final Four an Ostermontag in der Joachim-Deckarm-Halle Saarbrücken ausgetragen werden. Und zum ersten Finale in „seiner“ Halle, ließ es sich Joachim Deckarm persönlich nicht nehmen, dem Turnier beizuwohnen und den Teams die Daumen zu drücken. Mit stehenden Ovationen wurde der Weltmeister von 1978 in der Halle begrüßt. Und er bekam spannende und zugleich historische Spiele zu sehen. Bei den Damen gewann die TuS Neunkirchen im Finale gegen den HSV Püttlingen mit 21:15 und sicherte sich somit zum letzten Mal in der Vereinsgeschichte den Cup. Zwar nahm man in den kommenden Jahren nochmals am Final Four teil, aber 2013 sollte der Sieger letztmalig TuS Neunkirchen heißen. Bei den Herren gab es ein Novum. Zweibrücken wurde wieder Pokalsieger – allerdings erstmals in der Vereins- und Pokalgeschichte der Sportverein 64. Im immerheißen Halbfinale setzten sich die Löwen gegen den Stadtrivalen VTZ mit 25:22 durch. Im Finale gewannen die Pfälzer dann gegen die eine Klasse tieferspielende HSG Völklingen mit 28:23 und durften sich fortan in die Siegerliste der Handball Trophy einschreiben.

2014 der „Zweibrücker Höhepunkt“ – Doppelsieg für die Zweibrücker Löwen des SV 64. Der Saarlandpokal geht gleichzweifach in die benachbarte Pfalz. Bei den Damen, wie bei den Herren heiß am Ende der Sieger SV 64. Die Damen gewannen gegen den Titelverteidiger TuS Neunkirchen mit 21:19 und die Herren besiegten die HF



2009: Pokalsieger bei den Frauen DJK Marpingen/Alweiler

2011 musste das damalige Bank1Saar Handball Trophy Finale terminlich weichen, da am sonst traditionellen Termin Ostermontag in der Völklinger Halle das Gastspiel der Deutschen Damennationalmannschaft mit dem „4 Nationen-Turnier“ stattfand. So wurde das Final Four um eine Woche nach vorne geschoben. Sportlich tat das keinen Abbruch – im Gegenteil. Bei den Damen kam es zum Duell der beiden Favoriten Neunkirchen und Marpingen. Erst in der Verlängerung setzten sich die Moskitos gegen Neunkirchen mit 25:21 durch. Bei den Herren siegte die hochgehandelte VTZ Saarpfalz gegen die 2. Mannschaft der HG Saarlouis deutlich mit 34:21. Nach 6 Jahren Abstinenz ging der Titel wieder nach Zweibrücken.

2012 verteidigte Marpingen im Endspiel gegen die SV

2013: Pokalsieger bei den Frauen TuS Neunkirchen und bei den Männern der SV 64 Zweibrücken.



Illtal deutlich mit 30:19. Für die Damen war es der erste und bisher einzige Triumph, die Männer sollten ein Jahr später den Cup nochmals verteidigen und weitere Titel gewinnen. Wie im Vorjahresfinalduell gewannen die Löwen gegen die Illtalzebras, diesmal mit 28:20. Cupsieger der Damen 2015 wurde völlig überraschend der HSV Püttlingen. Im Endspiel gegen Ligakonkurrent TuS Neunkirchen siegte das Team aus dem Köllertal mit 16:10 und durfte sich in die Siegerliste bei den Damen eintragen.

2016 war ein besonderes Jahr mit besonderer Leihgabe. Nicht nur, dass mit Rund 1.300 Besuchern ein neuer Zuschauerrekord aufgestellt wurde, die HF Illtal zum ersten Mal den Pokal (im Finale gegen Völklingen 26:23) gewinnen und der HSV Püttlingen (im Finale gegen die HSG Marpingen/Alsweiler) bei den Damen verteidigen konnte. Nein, ein echtes Highlight war in diesem Jahr, dass die original Europameisterschale ausgestellt wurde. Wenige Wochen zuvor gewann Deutschland auf spektakuläre Art und Weise die Europameisterschaft und viele Handballfans wollten sich dieses kongeniale Duo „Schale und Trophy“ nicht entgehen lassen. Ein Hauch von Glamour war in der Deckarm-Halle zu spüren. Nicht zu Unrecht betitelte seit dem der damalige HVS Präsident Eugen Roth das Final Four als „Premiumprodukt des Handball-Verbandes Saar!“

2017 konnte der HSV Püttlingen erneut den Pokal verteidigen und schaffte somit das Pokaltripler. Das Team um Erfolgstrainer Werner Müller siegte im Endspiel gegen Ligakonkurrent und gefühlten Dauerrivale HSG Marpingen/Alsweiler deutlich mit 23:14. Das neuerlichen Stadtduell VTZ Saarpfalz (Oberliga RPS) gegen den SV 64 Ill aus der Saarlandliga, war es ein spannendes Duell, da die Löwen des SV 64 auf Spieler aus dem Drittligakader zurückgreifen konnten. Trotz der Verstärkung von oben setzte sich die VTZ mit 25:22 durch und qualifizierte sich für den neugeschaffenen „Deutschen Amateur Pokal“ des DHB.

2018 war das bisher spannendste Finale in der Geschichte des Saarlandpokals. Eine regelrechte Achterbahn der Gefühle erlebten die Zuschauer und Teams in der Halle. Bei den Frauen musste der spätere Finalist SV 64 Zweibrücken im Halbfinale gegen den TV Merchweiler „nachsitzen“ und erreichte erst durch den Sieg in der Verlängerung das Endspiel gegen den HSV Püttlingen. Das Endspiel drohte zu jeder Zeit in die eine oder andere Richtung zu kippen. Immer wenn eine Mannschaft einen Lauf hatte, zog die andere kurz danach nach, sodass es am Ende für ein knappes 22:21 für Püttlingen reichte. Der vierte Titel in Folge. Aber das Finale der Männer sollte alles bisher Gezeigte an diesem Tag nochmals toppen. Protagonisten dieses Dramas waren die VTZ Saarpfalz als Titelverteidiger und die HF Illtal. Lange Zeit konnte Illtal eine knappe Führung behaupten, bis kurz vor Ende die VTZ zum 21:21 ausgleichen und gerade so die Verlängerung erkämpfen konnte. In der Verlängerung ein ähnliches Bild. Illtal führt bis Sekunden vor Schluss. Man scheint sich sicher zu sein, zu sicher, Pokalsieg HF! Bei eigenem Ballbesitz und einem Tor Vorsprung erobert Zweibrücken irgendwie nochmals den Ball zurück und verwandelt mit dem Schlusspfiff zum 25:25 Ausgleich nach Verlängerung. Die Spannung und Dramatik kaum zu ertragen. Zweibrücken außer sich vor Erleichterung, Illtal fassungslos, sieht den Pokal schon aus den eigenen Händen



2014: Zweibrücker Festspiele. Der SV 64 jubelte.

gleiten. Und so muss das Siebenmeterwerfen erstmals den Pokalsieger ermitteln. Hier hat am Ende Illtal das Quäntchen Glück auf seiner Seite und gewinnt mit 30:28 nach Siebenmeterwerfen das Spiel und wird zum zweiten Mal nach 2016 Pokalsieger. Ein unfassbar spannender Abschluss der Bank1Saar Handball Trophy, denn das Bankunternehmen kündigte danach seinen Rückzug aus dem Breitensport an und die damit verbundene finanzielle Unterstützung.

Ein neuer Sponsor: Altbewährtes Format. Die Auto Weis GmbH St. Ingbert wird neuer Sponsor und Namensgeber des Handballsaarlandpokal. Ab jetzt heißt es „Auto Weis Pokal“.

2019 gab es wieder die berühmten Favoritensiege, ohne Wenn und Aber. Bei den Damen gewann nach 7 Jahren mal wieder die HSG Marpingen/Alsweiler den Cup und feierte neben dem Aufstieg in die 3. Liga auch den Pokalsieg und beendete einen regelrechten „Pokalfluch“. Die HF Illtal machte es als späterer Pokalsieger weitaus weniger spannend als das Jahr zuvor. Mit einem niemals gefährdeten 27:17 Sieg gegen den Saarlandligisten HSV Merzig/Hilbringen verteidigten die Zebras souverän den

Fotos: Klos, Ruppenthal



2018: Die Frauen des HSV Püttlingen holen sich den Pokal.



2019: Pokalsieger bei den Herren HF Illtal und bei den Frauen die HSG Marpingen/Alsweiler

Pokal.

2020: Abbruch des gesamten Spielbetriebes – Corona hat ganz Handballdeutschland im Griff. Vorsichtigen Optimismus verspürte man noch Anfang 2020, als die ersten Meldungen eines „neuartigen Virus“ aufkamen. Und so wurde auch die gewohnte Pressekonferenz zum Pokalfinal Four wenige Wochen vor Ostern am 4. März im Autohaus Weis in St. Ingbert durchgeführt. Ein lockerer Plausch unter Spielern und Trainern, Kampfansagen von Offiziellen und die gewohnte Spannung der Auslosung. Erst die Damen, HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler gegen TV Kirkel und HG Saarlouis gegen SV 64 Zweibrücken. Dann die Herren, SGH St. Ingbert gegen SV 64 Zweibrücken und HC Dillingen/Diefflen gegen HF Illtal. Alle waren bereit und freuten sich auf Ostermontag. Dann kam Covid-19. Plötzlicher Abbruch der Runde, der Pokalwettbewerb wird ebenfalls abgesagt. Totaler Stillstand. Nichts geht mehr. Alle Sporthallen monatelang geschlossen. Kein Training und erst recht kein Spiel in Sicht. Doch dann

geht's langsam aufwärts. Die Hallen werden wieder geöffnet, Trainingsbetrieb wird wieder möglich. Und nach langer Überlegung und sorgfältiger Planung wurde das Finale 2020 der Herren im September 2021 nachgeholt. Die Damen verzichteten auf einen neuen Termin. Und so wurde an einem sehr ungewöhnlichen Termin, es war der 4. September 2021, kurz vor Rundenbeginn der Pokalsieger des Vorjahres gesucht. Unter strengen Coronarichtlinien und Hygienemaßnahmen konnte der ausrichtende Verein HSG Saarbrücken, gemeinsam mit dem HVSaar das Pokal Final Four um den Auto Weis Pokal abwickeln. Eine begrenzte Zuschauerzahl durften die Spiele ebenfalls in der Saarbrücker Deckarm-Halle live erleben. Die teilnehmenden Teams waren sichtlich erleichtert, dass endlich wieder unter Wettbewerbsbedingungen gespielt werden kann. Auch die Zuschauer genossen das Event. 4 durchaus spannende Spiele gab es an diesem Nachmittag zu sehen. Im ersten Halbfinale zwischen der SGH St. Ingbert und des SV64 Zweibrücken II hatte die SGH die Nase vorne und zog verdient ins Finale ein. Dort sollte es zum Duell gegen die HF Illtal kommen, die ihr Halbfinale mit etwas Mühe gegen den HC Dillingen/Diefflen mit 22:17 gewannen. Einmalig in der Geschichte des Pokals wurde auch der 3. Platz ausgespielt um den Teams möglichst viel Wettkampfbedingungen zu gewähren. Der HCD gewann dieses Spiel gegen Zweibrücken mit 26:23. Wenig später holte Illtal im Finale gegen die SGH mit einem 30:28 Sieg das langersehnte Pokaltriplerle.

2022: Alles auf Anfang! Trotz(t) Corona! Die Auto Weis Pokalrunde 2021/22 konnte nahezu komplikationslos durchgeführt werden. Zwar mussten mehrere Spiele Corona bedingt verschoben werden, aber der Zeitplan geriet nie ernsthaft in Gefahr. Auch dank der sehr guten Hygienekonzepte der Vereine, der guten Planung und verantwortungsvollen Abwicklung und Durchführung der Runde bei allen Beteiligten, stehen wir heute mit einem vollwertigen Auto Weis Pokal Final Four an Ostermontag 2022 da. Es gibt nur eine Frage noch zu beantworten: Wer wird heute Geschichte schreiben? Eine Sache ist bereits im Vorfeld geklärt. Das Autohaus Weis wird nach dieser Runde die Partnerschaft mit dem HVSaar beenden. Der Handball-Verband Saar bedankt sich auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei Nicole Hoffmann und der Auto Weis GmbH für die Unterstützung in den letzten Jahren, auch sehr verlässlich während der Corona-Pandemie. Dem gesamten Team der Auto Weis GmbH wünschen wir alles Gute! Zur kommenden Saison wird es einen neuen Hauptsponsor der saarländischen Pokalserie geben. Und neue Geschichten!

Pokalsiegerübersicht seit 2001

Jahr	Sieger Damen	Sieger Herren
2001	FSG Oberthal/Hirstein	HG Saarlouis
2002	TuS 1860 Neunkirchen	HG Saarlouis
2003	TuS 1860 Neunkirchen	HG Saarlouis
2004	HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler	VTZ Saarpfalz
2005	HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler	VTZ Saarpfalz
2006	HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler	VTZ Saarpfalz
2007	HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler	HG Saarlouis
2008	TuS 1860 Neunkirchen	HG Saarlouis
2009	HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler	HG Saarlouis
2010	TuS 1860 Neunkirchen	HF Untere Saar
2011	HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler	VTZ Saarpfalz
2012	HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler	HF Untere Saar
2013	TuS 1860 Neunkirchen	SV 64 Zweibrücken
2014	SV 64 Zweibrücken	SV 64 Zweibrücken
2015	HSV Püttlingen	SV 4 Zweibrücken
2016	HSV Püttlingen	HF Illtal
2017	HSV Püttlingen	VTZ Saarpfalz
2018	HSV Püttlingen	HF Illtal
2019	HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler	HF Illtal
2020/21	Kein Sieger	HF Illtal

Die saarländischen Handball-Nationalspieler (Teil 1)

75 JAHRE
Handball-Verband Saar

Das kleine Saarland brachte schon immer Handball-Talente hervor, die es bis in die A-Nationalmannschaft Deutschlands schafften.

Den Anfang machten Walter Adam (MTV Saarbrücken), Heinrich Krämer (TV Neuweiler-Sulzbach/Saar), Fritz Schwemmlé (ATV Dudweiler 1882), Heinrich Wendel (FV St. Ingobertia Ingbert) und Torwart Willi Thome (TV Saarbrücken 1848), als sie am 2. Februar 1936 mit der Auswahl des Deutschen Reiches am Saarbrücker Kieselhumes zu ihrem ersten und einzigen Länderspiel gegen Luxemburg antraten. Das deutsche Team gewann überdeutlich mit 33:3 und Krämer (sechs Tore) sowie Schwemmlé (vier) steuerten insgesamt zehn Treffer bei. In den Jahren 1951 bis 1956 war das Saarland eigenständiges Mitglied in der Internationalen Handballfederation. Das Saarland stellte damals eine eigene Nationalmannschaft. Darüber werden wir in einem eigenen Beitrag berichten. Nach 1956 gehörte der HVS wieder zum Deutschen Handball-Bund.

Der nächste, der es in die Nationalmannschaft packte, war dann Werner Rohe vom SV St. Ingbert. In seinen zwei Großfeld-A-Länderspielen im Jahre 1957 erzielte er fünf Tore. Vier davon beim 21:12-Sieg in Utrecht gegen Gastgeber Niederlande und eines beim 18:15-Erfolg in Bukarest gegen Rumänien. Auch Herbert Quirin vom ATSV Saarbrücken bzw. Polzeisportverein Saarbrücken war in Utrecht dabei und steuerte einen Treffer bei. Sein zweites Tor für Deutschland erzielte er in seinem zweiten und letzten Länderspiel 1958 beim 22:7-Sieg in Kassel gegen die Schweiz. Zwei Treffer für die Nationalmannschaft erzielte auch Kurt Wagner vom ATSV Saarbrücken. Beide in seinem einzigen A-Länderspiel



Joachim Deckarm bei eine Länderspiel in der Saarlandhalle

im Juni 1962 beim 20:12-Sieg in Roermond über die Niederlande. Dort war auch Rolf Denig vom TuS 1860 Neunkirchen mit von der Partie. Und steuerte ebenfalls zwei Tore bei. Insgesamt erzielte Sportlehrer Denig zwischen 1962 und 1968 in sieben Länderspielen (eins auf Großfeld, sechs in der Halle) 15 Treffer (2/13).

Auf Denig folgte das mit Abstand größte Handball-Talent des Saarlandes: Joachim Deckarm. Der Jahrhundert-Handballer, dessen Karriere durch einen tragischen Sportunfall jäh beendet wurde, erzielte zwischen 1973 und 1979 in 104 Länderspielen 378 Tore. Ihm ist in dieser Chronik ein eigenes Kapitel gewidmet.

Zeitgleich mit Joachim Deckarm hat auch Armin Emrich (TuS 1860 Neunkirchen, später FA Göppingen) 27 Einsätze in der Nationalmannschaft zu verzeichnen. Daran schloss sich bis 1979 die National-Karriere von Harry Keller (SV 64 Zweibrücken, TuS 1860 Neunkirchen, TuS Nettelstedt) an, der mit seinem letzten Verein auch Europa-Pokalsieger wurde. Ausnahmetalent war in dieser Zeit auch Bernd Ecker (SC Saargold Lisdorf), der mit Franz Rupp (SC Saargold Lisdorf) auf dem Sprung in die Nationalsieben war. Berufungen in die B-Auswahl hatten auch Roland Kröger (PSV Saarbrücken) und Martin Baumann (1.FC Saarbrücken), genauso wie Rainer Schütz und Hans-Werner Schank (TuS 1860 Neunkirchen) in den mittleren 60-er-Jahren zum erweiterten Kader der Nationalmannschaft gehört.

Am 5. Mai 1986 kam dann Jürgen Hartz zu seinem ersten Länderspiel. Der Rückraumspieler des späteren Bundesligisten TV Niederwürzbach brachte es bis 1994 auf insge-



Armin Emrich wurde nach seiner aktiven Karriere auch Nationaltrainer

Fotos: Hartung, DHB

Trainer-Fortbildung auf höchstes Niveau

Die Saarbrücker Trainer Lehrgänge (STL) zwischen 1978 und 1993 waren auf der internationalen Bühne begehrt und gerne besucht. Für die deutschen Trainer war der STL als DHB-Fortbildungsmaßnahme für die A-Trainer-Fortbildung bedeutsam.

Begonnen hat es 1978 mit den Saarbrücker Trainer Lehrgängen zur Angiffs- und Abwehrschulung, dann kamen die Koordinationsschulung, das spezifische Techniktraining, das Jugendtraining, das Training für Torleute und Frauenmannschaften dazu. Ein Lehrgang war speziell der Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichtern und Trainern gewidmet. Bei einem STL haben wir auch über den Zaun zu anderen Sportarten geschaut, z.B. mit Laslo Pesic, den damaligen Basketball-Bundestrainer und DLV-Trainer Robert Meurer. Die beiden letzten Lehrgänge haben sich insbesondere um das Coaching und die Trainingspsychologie (Prof. Dr. Klinkhammer) gedreht. Insgesamt 15 mal hat Hans Joachim Müller, Lehrwart und A-Trainer im DHB, die Trainer aus halb Europa ins Saarland gelockt. Sie haben es nicht bereut.

Die Teilnehmer kamen aus dem deutschsprachigen Raum, aus Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Belgien, Frankreich und den Niederlanden, alle haben die besondere freundliche Atmosphäre gelobt, das hohe Niveau, hochkarätige und begeisterungsfähige Referenten, aber auch die legendären Abschlussfeste in der Dorndorfhütte in Bischmisheim. Wichtig war das gut funktionierende STL-Team mit Kurt Schiffler, Inge Felten, Susanne Schu, Michael Schäfer, Klaus Ruby und Hans Joachim Müller im Hintergrund. Alle Inhalte sind den STL-Teilnehmern auch als Paper zur Verfügung gestellt worden, ein besonderer Service, der gerne mitgenommen wurde.

Nationaltrainer, ausländische Spitzentrainer und viele Bundesliga-Größen haben sich ein Stell-Dich-Ein gegeben: Armin Emrich, Heinz Suter, Klaus-Dieter Schuster, Lajos Mocsai, Petre Ivanescu Jörn-Uwe Lommel, Michael Biegler, Uwe Ziehenhagen u.a. haben es bestens verstanden, die Trainer-Schar zu begeistern und mitzunehmen. Viele Auswahlspieler im Saarland waren als Demonstrationskräfte mit am Werk. Der Saarbrücker Trainer-Lehrgang war eine Institution in Deutschland.

Petre Ivanescu gestorben

Der frühere Bundestrainer und Erfolgscoach vom VfL Gummersbach ist tot. Petre Ivanescu war als Spieler zweimal Weltmeister (1961; 1964) und 13 mal rumändischer Meister mit Steaua Bukarest. Mit Gummersbach war Ivanescu dreimal Deutscher Meister und viermal Pokalsieger. 1983 gewann er mit den Oberbergischen den Europapokal. Von 1987 bis 1989 war Ivanescu Bundestrainer des Deutschen Handball-Bundes. Seine Name ist auch mit dem kometenhaften Aufstieg des TV Niederwürzbach in die Handball-Bundesliga verbunden, von 1988 bis 1991 war er Trainer der Saarländer, wurde dann beerbt von Jörn-Uwe Lommel.



Jürgen Hartz ist einer der erfolgreichsten saarländischen Spieler.

samt 58 Länderspiele, in denen er 157 Tore erzielte. Hartz begann im Alter von fünf Jahren beim TVN mit dem Handballspielen. Als 16-Jähriger schaffte er 1983 schon den Sprung in die 1. Mannschaft des damaligen Saarligen. Noch in der gleichen Saison stieg der Verein in die Oberliga Saar auf und es folgte der Durchmarsch bis in die 1. Bundesliga. In die Nationalmannschaft wurde er noch als Regionalliga-Spieler des TVN berufen. Mit seiner Vereinsmannschaft wurde Hartz zweimal Deutscher Vize-Meister und gewann 1995 der Euro-City-Cup. Mannschaftskamerad in Niederwürzbach und der Nationalmannschaft war Christian Schwarzer, der von 1989 bis 2007 hat er 319 Länderspiele bestritten und dabei 966 Tore erzielt. Sein größter Erfolg war die Weltmeister-Titel 2007 in und mit Deutschland. Heute ist „Blacky“ Jugendkoordinator im HVS.

Zwei Jahre nach Jürgen Hartz feierte Anja Scherer ihr Debüt in der Frauen-Nationalmannschaft. Bis heute gilt sie als wohl beste Handballerin, die das Saarland je hervor gebracht hat. Fünf Länderspiele (drei Tore) hat sie für die Frauen-Nationalmannschaft bestritten. Allesamt bei einem WM-Vorbereitungsturnier in Tschechien 1988. Daran durfte sie teilnehmen, nachdem sie mit der Junioren-Nationalmannschaft bei der WM in Dänemark spielte. Hinzu kommen zahlreiche Spiele in Jugend-Auswahlteams. Ihre sportliche Hochphase hatte sie im Alter zwischen 16 und 26 Jahren. In der B-Jugend wurde sie mit der DJK Marpingen Deutsche Meisterin, war zuvor vier oder fünf Mal Beste im Südwesten und hatte etliche Male bei der Wahl zur Handballerin des Jahres im Saarland keine Konkurrenz.

Hier machen wir ein Break, weil eine andere „Zeitrechnung“ begonnen hat, die mit vielen jungen Talenten und einer intensiven Talentförderung einhergeht. Wir berichten darüber in einer der nächsten Ausgaben.

Sebastian Zenner/Hans Joachim Müller



Louis Wöffler von der HG Saarlouis in Aktion.

Favoriten setzen sich im Finalturnier in Saarlouis durch

Nach einem Jahr Corona-Pause wurde in dieser Saison wieder Jugendpokal ausgespielt. Bei den C- & B-Jugenden geht es um den Wöffler Cup. Beim Turnier in der Saarlouiser Stadtgartenhalle am Wochenende 19. und 20.03.2022 wurden die diesjährigen Gewinner ermittelt.

Stimmungsvoll und gut besucht waren beide Turniertage. Den teilnehmenden Mannschaften war an beiden Tagen von Anfang an anzusehen, dass sie Lust auf dieses Turnier haben und sichtlich die Atmosphäre in der Stadtgartenhalle genossen. Mit dem Livestream bei sportdeutschland.tv, Hallensprecher, sowie einer Top-Organisation der Ausrichtenden HG Saarlouis, gemeinsam mit Sponsor „Wöffler Verkehrstechnik“ und Firmenchef Michael Wöffler als Kopf und einem Team von Rund 70 Helfern konnte das nicht schief gehen und für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis werden.

Den Anfang machte samstags die C-Jugend. Bei den Mädchen setzte sich die favorisierte HSG DJK-Marpingen-SC Alweiler durch. Im entscheidenden letzten Rundenspiel gegen die JSG Merchweiler/Quierschied (beide Mannschaften konnten die Spiele zuvor gegen Perl und Saarbrücken gewinnen), hatten die Moskitos einen starken Gegner gefunden und konnten sich erst gut fünf Minuten vor Ende der Partie erstmals mit 2 Toren absetzen und somit den Grundstein für den Titelgewinn legen. Das Spiel endete 11:8 für Marpingen/Alweiler. Merchweiler/Quierschied wurde „Vizepokalsieger“. Platz 3 ging an die JSG Saarbrücken-West, ihr einziges Spiel gegen den HC Perl mit 16:6 gewinnen konnten. Perl konnte in keinem Spiel gewinnen, die Konkurrenz war dafür einfach zu stark. Allerdings kämpfte das Team in jedem Spiel bis zum Schluss, gab nie auf und zeigte



Fotos: OTR Oliver T. Rubert



Die DJK Marpingen-AC Alsweiler wurde bei der weiblichen Jugend C Pokalsieger.



Die HG Saarlouis sicherte sich bei der männlichen Jugend C Pokalsieger.

einige gute Ansätze und Spielzüge. Als beste Torfrau wurde Lena Müller (HSG Marpingen/Alsweiler) und als beste Spielerin wurde Chantal Wagner (JSG Saarbrücken-West) ausgezeichnet.

Bei den Jungs war schnell erkennbar, dass der Turniersieger zwischen der HG Saarlouis und der JSG Saarbrücken-West ermittelt wird. Beide Teams gewannen ihre Spiele gegen den HSV Merzig-Hilbringen und die HG Itzenplitz deutlich. Merzig und Itzenplitz ermittelten in ihrem gemeinsamen letzten Spiel gegeneinander den dritten Platz. Nach anfänglicher Führung von Itzenplitz erkämpfte sich Merzig die Führung und verteidigte diese bis 2 Minuten vor Ende der Partie. Dann konnte Itzenplitz ausgleichen (13:13). Endstand nach 24 Minuten Spielzeit 15:15. Aufgrund des besseren Torverhältnisses belegt der HSV Merzig/Hilbringen Platz 3. Im letzten Spiel zwischen der JSG Saarbrücken-West und der HG Saarlouis herrschte Spannung bis zur letzten Minute. Saarlouis erspielte sich zwar schnell die Führung, konnte aber nicht davonziehen, da die Saarbrücker mit viel Leidenschaft und Kampf dagegenhielten. Rund eine halbe Minute vor Ende der ersten Halbzeit glichen die Landeshauptstädter erstmals aus (5:5), ehe Saarlouis mit der Schlusssirene die nochmalige Führung erzielte. In der zweiten Halbzeit hieß es bis kurz vor Schluss Führung Saarlouis, Ausgleich Saarbrücken. Erst eine Minute vor Ende schaffte es die JSG Saarbrücken nicht mehr auszugleichen und so erzielte Saarlouis 45 Sekunden vor Ende die viel umjubelte 2-Tore-Führung. Der Anschlusstreffer der Saarbrücker eine halbe Minute vor Ende konnte den Saarlouiser 12:11-Sieg und damit den Gewinn des Wöffler Cups nicht mehr gefährden.

Als bester Torwart wurde Simon Mathis (JSG Saarbrücken-West) und als bester Spieler Marko Jelcic (HG Saarlouis) geehrt.

Am Sonntag ermittelte die B-Jugend ihren Pokalsieger. Nach kurzfristigem Rückzug der JSG Merzweiler-Quierschied gehen bei den Mädchen nur drei Teams ins Finalturnier. Darunter der HC St. Johann Saarbrücken, die „nur“ mit sechs Feldspielerinnen und einer Torfrau antreten konnte. Davon völlig unbeeindruckt zeigt diese Mannschaft wahren Kampfesgeist und Wille. Im ersten Spiel setzt es eine denkbar knappe Niederlage gegen den HSV Merzig-Hilbringen (10:11). Das zweite Spiel gegen die HSG Marpingen/Alsweiler ging deutlich mit 1:16 verloren. Im dritten und zugleich letzten Spiel der Mädels setzen sich wiederum die Nachwuchsmoskitos durch, diesmal mit 19:3 gegen den HSV Merzig/Hilbringen. HVS-Jugendkoordinator Christian Schwarzer stellte im Anschluss unschwer fest, dass die HSG Marpingen/Alsweiler derzeit das Non-Plus-Ultra im saarländischen Nachwuchs der Mädchen ist. Michael Wöffler lobte unterdessen den Mut, den die Mädchen des HCS an den Tag legte. „Mit nur 6 Feldspieler und einer Torfrau anzutreten und dann noch so zu kämpfen verdient allerhöchsten Respekt! Das muss man erstmal machen!“

Als beste Torfrau wurde Leonie Koca (HSG Marpingen/Alsweiler) und als beste Spielerin wurde Tabea Mager (HSG Marpingen/Alsweiler) ausgezeichnet.

Im männlichen B-Jugendbereich war die HG Saarlouis Maß aller Dinge. Die HG gewann die ersten beiden Spiele gegen die SG Merzig-Brotdorf (21:6) und den HC Perl (15:9) jeweils deutlich und pochten mit Luft nach oben auf den Titel. Die HF Köllertal gewannen ebenfalls ihre Spiele gegen die Vertreter von der Mosel bzw. der unteren Saar mit 15:8 und 15:11. Somit war klar, dass Saarlouis und Köllertal um den Titel spielen werden. In einem spannenden Spiel um den 3. Platz in der Abschlusstabelle war der Ausgang lange offen. Kein Team konnte sich absetzen, so hieß es nahezu

Fotos: OTR Oliver T. Rubert

Die DJK Marpingen-AC Alsweiler wurde bei der weiblichen Jugend B Pokalsieger.



Die HG Saarlouis sicherte sich auch bei der weiblichen Jugend B Pokalsieger.





End C den Pokal.



Ehrung der besten Spielerinnen und Spieler mit dem Hautsponsor Michael Wöffler (Dritter von rechts).

immer ausgeglichenes Spiel und mit 8:8 ging es in die Pause. Gut 5 Minuten vor Ende konnte Merzig erstmals eine 2 Tore Führung erspielen (13:11). Gefolgt von einer heißen, hektischen und körperlich intensiven Schlussphase, in der Merzig schließlich die Oberhand behielt, sicherten sie sich mit dem Treffer 22 Sekunden vor Schluss und dem 14:12 Endstand Platz 3 in der Abschlusstabelle.

Im Spiel um Platz 1 der Tabelle zwischen der HG Saarlouis und den HF Köllertal war wenig Spannung geboten. Zwar musste die HGS einen deutlich stärkeren Gegner bezwingen, als die beiden Spiele vorher, aber die Truppe von Yannick Engel spielte von Beginn an konzentriert und entschlossen. Nach 5 Minuten war bereits ein 3 Tore Abstand geschafft, der bis zur Pause sogar auf 4 Tore anwachsen konnte (8:4). Saarlouis verwaltete gekonnt die Führung bis zum Ende, ohne jemals Gefahr zu laufen, das Spiel nochmals aus der Hand zu geben, zumal kurz vor Schluss sogar ein 6 Tore Vorsprung rausgespielt wurde. Durch den 15:11 Sieg gegen die HF Köllertal belegt die HG Saarlouis in der

Abschlusstabelle um den Wöffler Cup 2021-22 im Finalturnier Platz 1.

Als bester Torwart wurde Fabian Schommer (HG Saarlouis) und als bester Spieler Fynn Waerder (HG Saarlouis) geehrt.

Ein sportlich interessantes Wochenende in Saarlouis, welches auch für HVSaar Jugendkoordinator Christian Schwarzer überragend war. Alles in allem gesehen auf einem guten Niveau. Auch die HG Saarlouis war in doppelter Art und Weise nach dem Wochenende zufrieden. HG Jugendkoordinatorin Marie Herrmann: „Es war uns eine Freude, das Finalturnier des Wöffler Cups in Saarlouis ausrichten zu dürfen. Es riesiges Lob geht an unsere zahlreichen Helfer, ohne die wir dieses große Event nicht hätten meistern können. Es machte Spaß, den ehrgeizigen und motivierten Jugendspieler/innen der saarländischen „Top-Mannschaften“ bei Spielen zuzusehen. Natürlich war es für uns nochmal ein besonderes Highlight, in der eigenen Halle gleich zweimal den ersten Platz zu belegen.“ **Oliver Köhler-Wolf**

ERGEBNISSE

C-Jugend Mädchen

JSG Saarbrücken West – JSG TV Merchweiler/Quierschied 8:16, HSG DJK Marpingen/Alsweiler – HC Perl 18:4, JSG Saarbrücken West – HSG DJK Marpingen/Alsweiler 7:14, JSG TV Merchweiler/Quierschied – HC Perl 21:10, HC Perl – JSG Saarbrücken West 6:16, JSG TV Merchweiler/Quierschied – HSG DJK Marpingen/Alsweiler 11:8

1. HSG DJK Marpingen-SC Alsweiler	43:19	6:0
2. TV Merchweiler-ASC Quierschied	45:29	4:2
3. JSG Saarbrücken West	31:36	2:4
4. HC Perl	20:55	0:6

C-Jugend Jungen

HSV Merzig/Hilbringen – HG Saarlouis 9:22, JSG Saarbrücken West – HG Itzenplitz 20:9, HSV Merzig/Hilbringen – JSG Saarbrücken West 9:18, HG Saarlouis – HG Itzenplitz 25:12, HG Itzenplitz – HSV Merzig/Hilbringen 15:15, HG Saarlouis – JSG Saarbrücken West 12:11

1. HG Saarlouis	59:32	6:0
2. JSG Saarbrücken West	49:30	4:2
3. HSV Merzig/Hilbringen	33:55	1:5
4. HG Itzenplitz	36:60	1:5

B-Jugend Mädchen:

HCS Saarbrücken – HSV Merzig/Hilbringen 10:11, HCS Saarbrücken – HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler 1:16, HSG DJK Marpingen/SC Alsweiler – HSV Merzig/Hilbringen 19:3

1. HSG DJK Marpingen-SC Alsweiler	35:4	4:0
2. HSV Merzig/Hilbringen	14:29	2:2
3. HC St. Johann Saarbrücken	11:27	0:4

B-Jugend Jungen:

HC Perl – HF Köllertal 8:15, HG Saarlouis – SG HSV Merzig/Hilbringen-TuS Brotdorf 21:6, HC Perl – HG Saarlouis 9:15, HF Köllertal – SG HSV Merzig/Hilbringen-TuS Brotdorf 15:11, SG HSV Merzig/Hilbringen-TuS Brotdorf – HC Perl 14:12, HG Saarlouis – HF Köllertal 15:11

1. HG Saarlouis	51:26	6:0
2. HF Köllertal	41:34	4:2
3. SG HSV MZG-Hilbr:-TuS Brotdorf	31:48	2:4
4. HC Perl	29:44	0:6

bei der männlichen Jugend B den Pokal.





Die Mädels vom SV 64 Zweibrücken wurden Sieger beim Turnier der weiblichen Jugend D.

Spannende Spiele bei den Kleinsten

In Dudweiler und Zweibrücken wurden die Endspiele um den Terrag-Cup für weibliche und männliche E- und D-Jugendmannschaften ausgetragen. Leider musste bei der männlichen Jugend D die HG Saarlouis kurzfristig aufgrund von Corona seine Mannschaft zurückziehen.

Am meisten Spannung bot der Kampf um den Turniersieg bei der weiblichen E-Jugend, wo sich die SG Brotdorf-Losheim bei Punktgleichheit und einem Unentschieden im direkten Vergleich gegen die VTZ Saarpfalz nur aufgrund des um drei Tore besseren Torverhältnisses durchsetzte.

Bei der männlichen E-Jugend gab es ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der HSG Nordsaar, der JSG Saarbrücken-West und der gastgebenden HSG Dudweiler-Fischbach. Letztlich siegte im „Endspiel“ Dudweiler vor den Saarbrücker Buben der Spielgemeinschaft.

Bei der weiblichen D-Jugend gab es auch enge Spiele, letztlich setzte sich der SV 64 Zweibrücken vor Marpingen-Alsweiler durch.

Durch die Absage der HG Saarlouis gab es bei der männlichen D-Jugend einen engen Dreikampf zwischen Saarbrücken und Zweibrücken. Die Jungs aus der Spielgemein-

Anzeige



Mehr
rausholen aus
meinem Geld?

Mein Konto kann das.

Mit den zahlreichen Zusatzleistungen des Sparkassen-Girokontos organisieren Sie Ihre Finanzen noch einfacher.
sparkasse.de/meinkonto

Weil's um mehr als
Geld geht.

 Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen



Sieger beim Turnier der männlichen Jugend D wurden die Jungs von der JSG Saarbrücken West.



schaft von ATSV und TVA Saarbrücken hatten am Schluss die Nase vorn. Das Spiel gegen die VTZ Saarpfalz aber äußerst spannend und eine Augenweide.

Ein besonderer Dank gilt den austragenden Vereinen und der Gesamt-Organisation für den Terrag-Cup.

Die Siegerehrungen beim TERRAG-Cup nahmen Frank Becker und der HVS-Jugend-Koordinator Christian Schwarzer vor.



ERGEBNISSE

Weibliche Jugend E

SG HC Dillingen/Diefflen HC Schmelz - DJK Oberthal 2:7, SG Brotdorf-Losheim - VTZ Saarpfalz 10:10, SG HC Dillingen/Diefflen HC Schmelz - SG Brotdorf-Losheim 4:11, DJK Oberthal - VTZ Saarpfalz 4:5, VTZ Saarpfalz - SG HC Dillingen/Diefflen HC Schmelz 13:3, SG Brotdorf-Losheim - DJK Oberthal 9:2

1. SG Brotdorf-Losheim
2. VTZ Saarpfalz
3. DJK Oberthal
4. SG Dillingen/Diefflen-Schmelz

Männliche Jugend E

HSG Nordsaar - HSG Dudweiler-Fischbach 5:7, JSG Saarbrücken West - SG Brotdorf-Losheim 8:4, HSG Nordsaar - JSG Saarbrücken West 9:10, HSG Dudweiler-Fischbach - SG Brotdorf-Losheim 18:4, SG Brotdorf-Losheim - HSG Nordsaar 6:15, JSG Saarbrücken West - HSG Dudweiler-Fischbach 7:8

1. HSG Dudweiler-Fischbach
2. JSG Saarbrücken West
3. HSG Nordsaar
4. SG Brotdorf-Losheim

Weibliche Jugend D

HG Itzenplitz - SV 64 Zweibrücken 2:12, HSG Marpingen-Alsweiler - HC Perl 9:7, HG Itzenplitz - HSG Marpingen-Alsweiler 2:19, SV 64 Zweibrücken - HC Perl 10:7, HC Perl - HG Itzenplitz 17:1, HSG Marpingen-Alsweiler - SV 64 Zweibrücken 8:10

1. SV 64 Zweibrücken
2. HSG Marpingen-Alsweiler
3. HC Perl
4. HG Itzenplitz

Männliche Jugend D

HCS Saarbrücken - VTZ Saarpfalz 14:15, HCS Saarbrücken - JSG Saarbrücken West 13:17, JSG Saarbrücken West - VTZ Saarpfalz 22:18

1. JSG Saarbrücken West
2. VTZ Saarpfalz
3. HCS Saarbrücken

Jetzt Probefahrt vereinbaren! Hyundai IONIQ 5



St. Ingbert
Dudweilerstraße 36
66386 St. Ingbert
+49 (0) 6894 91 420

**auto
weis**
auto-weis.de

Ommersheim
Oberwüzbacher Str. 42
66399 Mandelbachtal
+49 (0) 6803 99 460

verkauf@auto-weis.de